Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 180 Donnerstag, 10. August 1893. (Laurentius.) 20. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 9. August.

Ueber unsere studirende Jugend ist schon oft mit Recht die Klage erhoben worden, daß so manche die „goldene akademische Freiheit" mißbrauchen, um lediglich dem Genusse, und nicht immer dem einwandfreien, sich hinzugeben, während das Studium, welches das Fundament des spätern Berufes sein soll, jahrelang ganz außer Augen gelassen wird, bis die Kerze an den Nagel gebrannt ist. Dann geht's wohl zu einem sogen. „Einpauker", der den Bruder Studio auf die Examensfragen „dressirt", und der wissenschaftlich gebildete Mann ist nur zu oft damit fertig. Wie ein so vorgebildeter Mann seine spätere Stellung nach Pflicht und Gewissen ausfüllen will, das ist uns unerfindlich. Daß so ein Herrchen, dem an der Universität das Beste eben für sich gut genug war, mit dem „pauvren" Gehalt nicht auskommen kann, braucht kaum erwähnt zu werden; die Folgen hieraus mag sich der freundliche Leser selbst ausmalen. Recht beherzigenswerthe Worte hat zu diesem Kapitel jüngst der bekannte Berliner Professor Dr. Schmoller beim Beschluß seiner Vorlesungen gesprochen, die wir nachstehend folgen lassen wollen.

„Es bleibt mir noch übrig, den zahlreichen Herren, die bis heute meine Vorlesungen mit so viel Fleiß und Aufmerksamkeit gehört haben, meinen Dank auszusprechen. Es versteht sich, daß ich diesen Dank nur auf Sie beschränke, nicht auf die ausdehne, die das Semester über geschwänzt haben und heute nur erscheinen, um sich ein Testat geben zu lassen, mit dem sie später die Examensbehörden täuschen wollen. Ich bin damit weit entfernt, jeden tadeln zu wollen, der Vorlesungen schwänzt. Vor allem die älteren und fleißigen Leute, in denen ein lebendiger Wissenstrieb erwacht ist, die viel lesen, zu Hause arbeiten, sie können oft ihre Zeit besser verwenden, als zum Hören von Collegien. Was mich schmerzt, ist nur die Thatsache, daß so viele Studirende 2 bis 3 Jahre überhaupt nichts thun, nichts lernen, als Bummeln und Faulenzen. Ich habe auch gar nichts dagegen, daß die Jugend sich mal austobe, einige Tollheiten mache. Aber 2 bis 3 Jahre in continuo nichts thun, das wird sonst in der ganzen Welt keinem Erwachsenen gestattet, das kommt in keiner anderen Karriere vor; das hat in keinem Erziehungssystem der Welt sonst einen Platz. Wer 2 bis 3 Jahre nur faulenzt, Frühschoppen trinkt, Komment lernt, sich einem trägen Genußleben ergibt, der muß körperlich und geistig zu Grunde gehen. Aus dem kann nur ausnahmsweise später noch etwas werden. Nun kann man sagen, es sind ja nur einige! Und gottlob gibt es viele bessere Elemente. Ich klage auch keineswegs, ich habe nie zu klagen gehabt über leere Auditorien; von 2—300 sind fast stets über die Hälfte, oft aber zwei Drittel vorhanden, und das ist lange genügend, um mit Freude und Genuß zu doziren. Aber der Procentsatz der Faulenzer ist doch zu groß. Er macht mir Kummer, nicht wegen meiner, sondern weil ich an die Zukunft denke, weil ich mich frage, ob unser Beamtenstand den großen schweren Aufgaben gewachsen sein wird, denen wir entgegen gehen, ob er überhaupt in Charakter, Bildung und Wissen nicht zurückgeht. Und für diese Fragen ist das Entscheidende, was der Student auf der Universität getrieben und gelernt hat. Wir dürfen nicht so viele Referendare, Assessoren, Richter, Landräthe und Geheime Räthe haben, die nichts auf der Universität gelernt haben, als die Aeußerlichkeiten und Genüsse des Studentenlebens. Unsere besitzenden und gebildeten Klassen sägen den Ast ab, auf dem sie sitzen, wenn sie einem Drittel ihrer Söhne derartiges gestatten. Ich vermisse diese Art ferner nicht in meinem Colleg, ich fühle mich in viel besserer Gesellschaft, wenn sie nicht da sind. Aber die Zukunft des Vaterlandes macht mir Sorge. Unter den Fehlern aristokratischer Gesellschaftsklassen stehen stets die frivolen Ausschreitungen der heranwachsenden Generation, die vollends in materialistischer Zeit nur genießen, patent und schneidig auftreten und nichts arbeiten will, in erster Linie. Nichts erbittert mehr, als ein solches Treiben. Oft hat es in der Geschichte den Anlaß zu Umwälzungen gegeben. Nicht also um die harmlose Frage, ob der Student einmal mehr oder weniger schwänze, handelt es sich, sondern um das geistige und sittliche Niveau unserer Beamten, unserer Lehrer, unserer führenden Kreise überhaupt, um die Zukunft des preußischen und des deutschen Staates. Und weil mir die am Herzen liegt, habe ich mir gestattet, Ihnen gegenüber zum Schlusse mein Herz auszuschütten. Die Studenten sollen wenigstens wissen, daß es unter den akademischen Lehrern welche, wahrscheinlich sehr viele gibt, die dieser Frage nicht gleichgiltig gegenüber stehen."

Möchten die trefflichen Worte des geschätzten Gelehrten von unserer Jugend, und denen, welche Einfluß auf diese auszuüben vermögen, recht beherzigt werden.

* **Bezüglich der Frankfurter Ministerconferenz** meinen die ‚B. P. N.', das Ergebniß derselben werde wenigstens bis dahin geheim bleiben, bis die Bundesregierungen Stellung dazu genommen haben. Zutreffend seien die Angaben in der Presse über die Herstellung eines festeren Verhältnisses zwischen den Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten, ferner über die Nothwendigkeit der Tilgung der Reichsschuld. Thatsache sei auch die Vorlegung von Denkschriften, doch sei das über deren Inhalt Veröffentlichte nicht in allen Theilen richtig.

* **Die Reorganisation** des Fabrikinspektoratswesens und die Neugestaltung der Dampfkesselüberwachung wird nach den ‚B. P. N.' im nächsten preußischen Etat seinen Abschluß finden.

* **Ueber die Mißwirthschaft des Antisclaverei-Comitees** bringt der ‚Hamb. Corresp.' weitere Mittheilungen. Indem es der Ausführungscommission des Antisclaverei-Comitees zur Pflicht gemacht wird, den Petersdampfer, der 106,500 Mark gekostet hat, baldigst zu Geld zu machen, damit er nicht einfach dem Verfalle preisgegeben wird, wird mitgetheilt, daß von Coblenz seiner Zeit Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt wurden, um die Erlaubniß zur Veranstaltung einer zweiten Antisklavereilotterie zu erwirken. Gottlob hätten alle Wünsche und Lamentationen nichts genutzt, man hätte es sonst erlebt, daß der colonialpolitischen Nebenregierung in Coblenz auf weitere drei Jahre das Leben gefristet worden wäre. Man werde überhaupt zu der Annahme gedrängt, als ob man in Coblenz von vornherein darauf gerechnet hätte, in drei Jahren mit den zwei Millionen fertig zu sein. Denn Bergrath Busse habe sich sein Gehalt nur für diese Dauer von drei Jahren aus den Mitteln des Comitees garantiren lassen. Bergrath Busse betrachte seine Stellung als Vorsitzender der Ausführungscommission des Antisclavereicomitees nicht etwa als Ehrenamt im Dienste der colonialen Sache, sondern beziehe jährlich 15,000 Mk., also auf 3 Jahre 45,000 Mk. Oscar Borchert habe ein Jahresgehalt in gleicher Höhe bezogen, während Dr. Baumann mit 10,000 M. abgelohnt wurde. Dr. Baumann traf mit Dr. Peters, als sich dieser auf der Grenzregulirungs-Expedition befand, in Kisiwani zusammen, und beklagte sich damals bitter über die Zurücksetzung, die er erfahren mußte. Insgesammt seien nicht weniger als sieben Vorexpeditionen der Expedition, die den Peters-Dampfer überführen sollte, aber wohl oder übel habe aufgegeben werden müssen, vorangegangen. „Und mit diesen Vorexpeditionen war es noch nicht genug; es wurde noch mehr experimentirt. Herr Bergrath Busse hat z. B. Karren construirt, auf welche die Dampferlasten für den Transport zum See geladen werden sollten. Die Karren kosten loco Bagamoyo 63,000 M.! Um nun zu erproben, ob diese Karren auch verwendbar seien, wurden sie von einer Vorexpedition probeweise mitgeführt. Zwei Drittel brachen unterwegs zusammen und blieben liegen, ein Drittel fault jetzt am Victoriasee."

* **Zur weitern Förderung des Kleinbahnwesens** liegt es, wie officiös mitgetheilt wird, in der Absicht, eine besondere Zeitschrift für Kleinbahnen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten herauszugeben, die voraussichtlich vom Beginn nächsten Jahres ab in monatlichen Heften erscheinen wird. In der Zeitschrift soll einerseits alles sozusagen amtliche Material über die Kleinbahnen veröffentlicht werden, sie soll fortlaufende und regelmäßige Mittheilungen bringen über den Stand der Kleinbahnunternehmungen in Preußen, ihre Begründung, Financirung, ihre baulichen und Betriebsrichtungen, ihre rechtlichen Verhältnisse. Daneben soll die Entwickelung der Kleinbahnen im Auslande aufmerksam verfolgt und alles Wissenswerthe darüber veröffentlicht werden. Andererseits soll die neue Zeitschrift einen Sammelpunkt bilden für alle wissenschaftlichen Untersuchungen auf diesem Gebiete und daher auch Uebersichten über die gesammte Literatur des In- und Auslandes enthalten. Da es an einem solchen practisch-wissenschaftlichen Organe zur Erörterung aller dieser Fragen unseres Wissens bisher fehlt, so ist an den Erfolgen des neugeplanten Unternehmens und an seinem Nutzen für das Verständniß und die Entwickelung der Kleinbahnen nicht zu zweifeln.

* **Offiziere als städtische Beamte.** Als Gegenstück zu einer Meldung aus Remscheid, wo ein bisheriger Offizier zum zweiten Bürgermeister gewählt wurde, dürfte der Beschluß der Stadtverordneten in Mühlhausen (Thüringen) anzusehen sein, „keinen Lieutenant als Stadtrath zu wählen". Von 16, um die erledigte Stadtrathsstelle eingekommenen Bewerbern, meist Assessoren und Referendaren, war die Mehrzahl Reserveoffiziere; gewählt wurde, laut der ‚Freis. Ztg.', ein Assessor aus Königs-

Gräfin Magdalena.

Von M. du Campfranc.

Mit Autorisation ins Deutsche übertragen von **Ph. Freidank.**

12) (Fortsetzung).

Und Magdalena begriff und verstand Alles nur zu gut, sie bedauerte, ihren Sohn, ihren liebsten Genossen verlassen zu haben. Sie kämpfte aber ihr Mißbehagen mit großer Tapferkeit nieder. Ihr Gemahl sollte nicht über sie erröthen müssen. Sie betheiligte sich mit ebensoviel Tact als Geschicklichkeit an der allgemeinen Unterhaltung und die jüngeren Officiere widmeten ihr gerade deßwegen uneingeschränkte Bewunderung.

„Welch' hübsche Frau, welcher Geist, welche Anmuth!" so flüsterte man sich in den Kreisen leise zu.

Was die jungen Damen des Cirkels betraf, die sich in der Commandantur getroffen, so blieben sie steif und kalt. Sie verharrten in ihrer schlecht verhüllten Mißachtung der „Vorleserin."

Endlich wurde ein Frühstück servirt, bestehend aus kalten Aufschnitten, Pasteten, wozu die auserlesensten Weine gegeben wurden. Herbert verzehrte mit Behagen eine Trüffelpastete und trank dazu ein Glas trefflichen französischen Rothweins. Er war erfreut, sich wieder einmal in angenehmer Gesellschaft fröhlichem Lebensgenusse hingeben zu dürfen. Endlich war die Zeit gekommen, sich zu verabschieden. Magdalena grüßte mit vollendetem Anstande, gleichweit entfernt von Stolz wie von unangebrachter Selbstverdemüthigung. Dann verließ das Paar den Salon des Commandeurs, bestieg wieder den Landauer, welcher sie in raschestem Trabe nach ihrer Villa zurückführte. Herbert betrachtete seine Frau mit liebevoller Zufriedenheit. Sie hatte ihre Sache sehr gut gemacht. Er beglückwünschte sie dazu.

„Du warst unvergleichlich, Liebste", sagte der Gemahl. „Alle meine Kameraden haben es gesagt. Wie erglänzte Dein Auge, als Du Dich unterhieltst und Deine Geistesblitze sprühen ließest. Nicht wahr, Du fühlst Dich in der neuen Umgebung glücklich? Aber warum antwortest Du nicht? An was denkst Du? Denkst Du, kleine Träumerin, an die Perlen und Diamanten Deines Schmuckes oder an die neuen Spitzen?"

Magdalena bewegte fast unmerklich den Kopf und sagte: „Nein nicht an diese Dinge."

„Also an anderes, zum Beispiel an die Leute, welche unsere Equipage bewundern?" frug der Graf lächelnd.

Magdalena lehnte ihren Kopf an die breite Brust ihres Gemahls und sagte heiter: „Ich denke an unsern Sohn. — Es dünkt mir, als ob ich ihn seit einem Jahrhundert nicht mehr gesehen hätte. Wie freue ich mich, unsern Engel wieder zu sehen und ihn herzen und küssen zu können. Ich vernehme schon seine süße Stimme, mit der er mir „Mama" entgegenruft.

Sie schloß die Augen, als ob sie dieses Glück in Gedanken genießen wollte. Als sie gleich wieder aufblickte, hatte der Landauer bereits die Villa erreicht. Sie stieg aus, blieb aber erschreckt stehen. Am Fenster des ersten Stockes stand der kleine Heinrich, rief seiner Mutter zu und lächelte sie an. Er war der Aufsicht seiner Bonne Hedwig entschlüpft und hatte sich mit Hülfe eines Stuhles auf die Fensterbank gesetzt. Von der Aprilsonne hell beleuchtet, streckte er seiner Mutter, einem Engel gleich, die Aermchen entgegen und klatschte vor Freude in die kleinen Hände, immerfort „Mama" rufend.

Magdalena war einer Ohnmacht nahe. Sie zwang sich zu einem Lächeln und rief ihrem Liebling zu: „Warte, mein Liebling, warte, — bleibe ruhig sitzen, — Deine Mutter ist gleich bei Dir." — —

Der kleine Heinrich sah seine Mutter — und er sollte auf sie warten? Ein Sprung und er war bei ihr. — Mit ausgebreiteten Aermchen neigte er sich weit heraus — und verlor das Gleichgewicht. —

Als Magdalena ihren Sohn herabstürzen sah, stieß sie einen Schrei aus, wie ihn nur eine zu Tod getroffene Mutter ausstoßen kann. In ihren Ohren klang noch das herzliche Lachen ihres Lieblings und jetzt fiel er, sich zweimal überschlagend, vor ihren Augen und zu ihren Füßen schwer auf den Sand, wo der kleine Körper wie todt liegen blieb. Magdalena war in diesem Augenblicke thatsächlich wahnsinnig vor Schmerz. Mit vor tödtlicher Angst weit geöffneten Augen betrachtete sie sprachlos den leblosen Körper ihres geliebten Knaben. Sein Antlitz war bleich wie Wachs; er athmete nicht mehr. Aus der rechten Schläfe drangen Tropfen rothen Blutes und färbten die hellen Locken des Kindes. Endlich entfloh den Lippen des kleinen Lieblings ein leichter Seufzer, ein Beweis, daß er noch lebte.

Und dieses Unglück hatte sich innerhalb weniger Secunden abgespielt. War es ein Schreckbild ihrer Phantasie? Sie konnte es immer noch nicht fassen — ihr Sohn — ihr Glück — ihr Leben — ihre Liebe — Alles lag zerschmettert zu ihren Füßen.

Herbert hatte inzwischen seinen Sohn aufgehoben und ihn die Treppe hinauf getragen, um ihn auf seinem Bettchen niederzulegen. Magdalena folgte zitternd vor Erregung. Beide entkleideten das Kind. Außer der Verletzung an der Schläfe zeigte der Körper des Kleinen nur eine blutunterlaufene Stelle an der Hüfte. Eines der beiden Beine war gebrochen.

Wird das Kind diesen Verletzungen erliegen? fragten die stummen Blicke der Eltern.

Wochenlang verließ die Gräfin von Hohenbraburg das Bett ihres Lieblings nicht. Mit allen Mitteln, welche die Chirurgie und Mutterpflege so reichlich bieten, wurde die Krankheit bekämpft. Ihr Sohn mußte am Leben bleiben. Sie beschwor die Aerzte, ihr Kind, ihr Kleinod zu retten, allein die Genesung machte fast gar keine Fortschritte und das Leben des Kleinen schien von der ärztlichen Kunst aufgegeben zu sein.

Eines Tages, nachdem sie vorher über die Grausamkeit Gottes, ihr den Liebling wegzunehmen, gehadert hatte, flehte sie zu dem Schöpfer aller Dinge:

„Mein Jesus, habe Mitleid mit mir, lasse mir meinen Heinrich — Du siehst ja, wie ich ihn liebe, — sei barmherzig, o Allmächtiger. — Was soll ich Alles versprechen, was soll ich dafür thun! — Wünschest Du, daß mein Sohn sich dem jungfräulichen Priesterstande widme? Gerne opfere ich ihn auf."

Dann kniete die untröstliche, vor Angst halb wahnsinnige Mutter vor dem Bette ihres Kindes nieder. Sie hoffte, Gott werde ihre heißen Gebete erhören.

Das Kind keuchte aber immer weiter und seine Wangen glühten in Fieberhitze.

Mit unsäglicher Zärtlichkeit lispelte Magdalena: „Gib mir einen Kuß. — Sieh mich doch an, mein Engel. — Sieh doch meine Thränen. — Auf Deinen Lippen liegt ein Kuß, er ist für mich. O, gib ihn doch nicht den Engeln, — bleibe bei mir, mein Liebling." —

Plötzlich sagte sie in wahnsinniger Erregung: „Gar nichts, — nichts — nicht einmal einen Blick, nicht einmal einen Kuß, — er hört nichts mehr, — er kennt mich nicht mehr, — er wird sterben, mein süßer Knabe." —

Von Thränen erstickt, schwieg die junge Frau. Herbert bemühte sich vergeblich, sie zu beruhigen. Auf einmal versiegten ihre Thränen, ihre Augen blickten ruhiger und plötzlich sagte sie mit unheimlicher Ruhe zu ihrem Gatten:

„Wir sind verflucht. Ich hatte dies ganz vergessen. Der Fluch Deiner Mutter ruht auf unserem Kinde. Warum haben wir ihrem Befehle getrotzt? Warum habe ich auf Dich gehört? Nein, ich durfte das nicht. Ich habe mich gegen die mütterliche Gewalt aufgelehnt. Ich muß mich deshalb demüthigen. Gott befiehlt es. Ich muß die Verzeihung Deiner Mutter erflehen." —

Dann trat sie wieder an das Bett ihres Kindes und bat: „Heinrich, stirb doch nicht, „ich werde Dir Heilung verschaffen, — Du sollst nicht mehr verflucht sein, — ich werde Dir den Segen Deiner Großmutter holen." —

Sie kleidete sich rasch an, ließ anspannen und bald befand sie sich in ihrem Coupé vor dem düsteren Palast der Familie von Hohenbraburg.

In wenigen Augenblicken mußte sie sich ihrer Schwiegermutter gegenüber befinden, die sie noch gar nicht kannte. Das Herz Magdalenas schlug fast hörbar. Sie nahm sich vor, ihre ganze Beredsamkeit aufzubieten, um den Weg zum Herzen der Mutter Herberts zu finden. Sie machte sich keine falschen Vorspiegelungen. Sie wußte im Voraus, wie schwer die Verzeihung ihrer Schwiegermutter zu erlangen war. Durfte sie sich aber von der Unnahbarkeit und der Halsstarrigkeit der Gräfin abhalten lassen, den Versuch zu wagen? Verbot diese Demüthigung ihr Stolz? Nimmermehr. Der Mutterliebe muß das stolze Selbstbewußtsein weichen! Sie opferte sich ja für das Glück ihres Kindes.

Ein Kammerdiener öffnete auf das Klingeln Magdalenas die Pforte. Die junge Gräfin übergab demselben ihre Karte. Der Diener las sie und zögerte. Seine Gebieterin hatte ihm zu strenge Aufträge ertheilt.

„Mein Sohn ist todt," hatte sie der Dienerschaft erklärt. „Niemals mehr darf sein Name vor mir ausgesprochen werden.

Unschlüssig blieb der Diener stehen, bis Magdalena mit bestimmtem Tone sagte: „Bringen Sie diese Karte der Gräfin!" Dann erst verneigte er sich tief und ging.

Magdalena hatte flüchtig auf die Karte folgende Zeilen geworfen: „Frau Gräfin, Ihr Enkel liegt am Sterben. Seinetwegen möchte ich Ihre Verzeihung erbitten. Verweigern Sie nicht, mich anzuhören."

Der Kammerdiener führte Magdalena durch eine Reihe hoher Zimmer hindurch in einen Salon, dessen Wände mit den Bildnissen der Mitglieder der gräflichen Familie geschmückt waren. Der Salon war fast fürstlich eingerichtet in seiner starren Pracht. Sie sank auf eine Ottomane von rothem Plüsch. Dann hob der Diener einen schweren persischen Teppich, der eine Thür verhängte, auf und verschwand. (Forts. folgt.)

berg, der nur der Ersatzreserve als Nichtübungspflichtiger angehört. Nach den veröffentlichten Sitzungsberichten ist die Wahl hauptsächlich deshalb auf diesen Herrn gefallen, um „möglichst eine Kraft zu erhalten, die dem städtischen Dienste nicht durch häufige militärische Uebungen entzogen würde". Außerdem soll aber für eine Anzahl Stadtverordneter noch der Umstand maßgebend gewesen sein, daß bei Repräsentation der städtischen Behörde solche Vertreter der Bürgerschaft nicht im bürgerlichen Rock, sondern, wie selbstverständlich, in Uniform erscheinen, den Soldaten also über den Bürger stellen. — Jedenfalls kommt der städtische Dienst bei solchen Candidaten besser weg, als bei Offizieren, wenn dieselben auch noch so schneidig zu commandiren wissen.

H **Die Provinzialbehörden** wurden angewiesen, die Schulinspektoren zu ermächtigen, mit Rücksicht auf den durch die allgemeine Dürre hervortretenden Futtermangel über die bisherige Befugniß hinaus die zum Hüten von Vieh zu verwendenden Kinder dem Bedürfniß entsprechend vom Schulbesuch zu beurlauben.

H **Hierher gelangten Privatmeldungen** zufolge beabsichtigt die österreichische Regierung für den Fall, daß die zweite Ernte gut ausfällt, die Futtersperre bereits Anfangs nächsten Monats aufzuheben. — An der ganzen preußisch-russischen Grenze steht eine erhebliche Verstärkung des gesammten unteren Aufsichtspersonals bevor, um dem in Folge des Zollkrieges bedeutend gewachsenen Schmuggel möglichst zu begegnen.

H **Posen,** 9. August. Der ‚Curyer' dementirt die Blättermeldung, Cardinal Ledochowski wolle nach Posen kommen. Eine derartige Absicht habe der Cardinal bis heute noch nicht geäußert.

* **Frankfurt,** 9. Aug. Die ‚Frankf. Ztg.' behauptet, daß der Finanzminister-Conferenz betreffs der Tabaksfabrikatsteuer ein preußischer und ein bairischer Entwurf vorlägen; nach dem preußischen Entwurf werde die Steuer je nach dem Produktionswerthe abgestuft und solle den Tabakhandel ganz unberührt lassen, sodaß man hoffe, der Consum werde keine bedeutende Einschränkung erfahren. Die preußische Denkschrift sei gestern vertheilt worden und werde den heutigen Verhandlungen zu Grunde gelegt.

* **Karlsruhe,** 9. Aug. Wie die ‚Karlsruher Zeitung' meldet, trifft der Kaiser am 8. Sept. hier ein, die Parade findet am 9. Septbr. statt; darauf folgen vom 12. bis 14. Sept. die Manöver gegen das 15. Armeecorps bei Hagenau.

§ **Würzburg,** 8. Aug. Die fränkische Ausstellung von Alterthümern in Kunst und Kunstgewerbe, auf welche wir unsere Leser schon mehrmals aufmerksam gemacht haben, wird am Sonntag den 6. August eröffnet werden. Die kirchliche Kunst, welche seit frühester Zeit in Franken reich entwickelt war, wird auf dieser Ausstellung neue Triumphe feiern. Unter den Arbeiten in Edelmetall, welche allein ein Zimmer füllen, ragen die für den Gottesdienst bestimmten Geräthe durch Schönheit der Formen besonders hervor. Monstranzen, Kreuzpartikel, Reliquiarien, Kelche, Meßkännchen, Weihrauchgefäße 2c. vom 12. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts sind in herrlichen Exemplaren vertreten. Die bischöfliche Kathedrale wie die kleinste Dorfkirche draußen im Spessart haben ihr Bestes beigesteuert. Neben den von Gold und Juwelen glänzenden Ornaten, die einst die beiden Würzburger Fürstbischöfe aus dem Hause Schönborn getragen, verdienen insbesondere zwei dem hiesigen Ursulinenkloster gehörige Meßgewänder die allgemeine Beachtung. Das eine zeigt die Verkündigung der Geburt Christi und die hl. Dreifaltigkeit, das andere ist mit der Darstellung des Abendmahls und der Uebergabe der Schlüssel an Petrus geschmückt. Sie sind von dem Karthäuser Franz Sebert in Engelgarten zu Würzburg in tadelloser Zeichnung und mit feinem Farbensinne so genau und zart gestickt, daß auch die geschickteste Frauenhand ihn nicht zu überwinden vermag. — Fast ausschließlich Werke der kirchlichen Kunst sind im Kreuzgange und in der spätgothischen schönen Sepulturkapelle des Domstifts untergebracht. Hier finden wir zierliche Flügelaltäre, deren Theile bis jetzt zerstreut waren, wieder vereinigt, hier schauen die leuchtenden Gemälde des Altmeisters Michael Wohlgemuth u. a. von den Wänden herab, hier stehen die Meisterwerke der Skulptur des 16. und 18. Jahrhunderts. Und alles stimmt harmonisch zu dem Raume und zur ganzen Umgebung, so daß man unwillkürlich fragt, ob das nicht immer so gewesen. Wir sind gewiß, daß keiner unbefriedigt die Ausstellung verlassen wird.

Oesterreich.

— **Wien,** 9. Aug. Die ‚Politische Correspondenz' meldet aus Petersburg, auf Grund zuverlässiger Erkundigungen sollen ungeachtet der gegenseitigen Zollrepressalien zwischen der russischen und der deutschen Regierung die Bemühungen zur Herbeiführung einer handelspolitischen Verständigung fortgesetzt werden. Maßgebenden Ortes hege man die Hoffnung, vor Ablauf des Herbstes zu einem Einvernehmen zu gelangen.

Schweiz

+ **Luzern,** 8. Aug. Jahr für Jahr kommen laut officieller Statistik Hunderttausende von Fremden nach der schönen „Leuchtenstadt" Luzern, der herrlich am schönsten der Schweizerseen, am Fuße der imponierenden Alpenwelt gelegenen „Perle der Schweiz". Leider fehlte bisher ein Gebäude, das vermöge Ausdehnung und zweckentsprechender Einrichtungen den zuströmenden Katholiken aus dem In- und Ausland als Sammelpunkt hätte dienen können. Der lang gehegte Plan ist nun endlich in Erfüllung gegangen. In den nächsten Tagen wird die Eröffnung des neuen katholischen Vereinshauses erfolgen, das mit dem namhaften Kostenaufwande von ca. 800,000 Frcs. in der Nähe des klassischen Löwendenkmals erbaut wurde. Dasselbe wird den katholischen Vereinen der Stadt in verschiedenen Abtheilungen als Versammlungslokal dienen. Große, weite Bogenfenster erhellen Säle und Zimmer. Ein prächtiger Concertsaal, dessen Akustik von Kennern als brillant bezeichnet wird, faßt bis 2000 Personen. Eine besondere Abtheilung dient dem Hotelbetrieb für zugereiste Fremde; sie enthält 50 Fremdenbetten in hellen, freundlich eingerichteten Zimmern. Logement von 1 Mark 20 Pfg. an. In freundlichen Speise- und Restaurations-Sälen wird sehr auf reelle, gute und billige Bedienung des Publikums gehalten. Das Vereinshaus wird in Regie betrieben.

Holland.

* **Amsterdam,** 8. Aug. Die holländischen Generalstaaten (erste und zweite Kammer) führen die Debatten bezüglich der Wahlgesetze fort. Die Verbesserungsanträge und Gegenvorschläge aller Parteien harren der Erörterung. In den politischen Kreisen ist die Ansicht vorwiegend, daß eine Lösung der Frage noch sobald nicht gefunden sein dürfte, zumal die Radikalen dem in Belgien angenommenen Pluralvotum abhold sind.

Belgien.

)(**Brüssel,** 8. August. In der heutigen Kammersitzung erregten die Erklärungen des Generals Brialmont bezüglich der Erbauung neuer Festungswerke ungeheures Aufsehen. Brialmont erklärte nämlich, daß um Antwerpen 12 und um Termonde 8 neue Forts nöthig seien. Die Kosten würden hiefür 75 Millionen Frcs. betragen. Belgien sei jedoch reich genug, die Vertheidigungskosten seiner Unabhängigkeit tragen zu können.

Antwerpen, 8. Aug. Seit zwei Tagen sind 25 neue Fälle von Dyssenterie vorgekommen; die Militärverwaltung läßt vier Lazarethbaracken bauen.

Mons, 8. Aug. Die Minenbesitzer des Borinagebeckens beschlossen, angesichts des Bergarbeiterausstandes in England, die wöchentliche Arbeitszeit der Gruben zu verlängern um etwaigen Bestellungen nach England, falls der Ausstand andauern sollte, nachkommen zu können.

)o(**Mons,** 8. August. Die belgischen Kohlenarbeiter nahmen auf der Pariser Conferenz eine Resolution an, nach welcher dieselben eine 10-procentige Lohnerhöhung fordern und die Ausfuhr belgischer Kohlen nach England verhindern sollen.

Italien.

* **Rom,** 8. Aug. In vatikanischen Kreisen wird energisch in Abrede gestellt, daß dem preußischen Gesandten v. Bülow ein Brief seitens des Papstes zugegangen sei, welcher für Kaiser Wilhelm bestimmt sei, und welcher eine Abhandlung über die Abrüstungsfrage enthalte.

England.

F **London,** 8. August. 7000 Bergleute im Distrikte Five und Kinrose drohen ebenfalls den Streik an, falls eine 25procentige Lohnerhöhung nicht zugestanden werden sollte.

* **London,** 8. Aug. Zur Bergarbeiterbewegung in England ist infolge der Geneigtheit eines Theiles der mittelländischen Grubenbesitzer, zu einem Friedensschluß mit den Bergarbeitern zu gelangen, von der Miners-Federation wieder eine Delegirtenversammlung auf den 22. d. M. ausgeschrieben. Die Hinausschiebung des Termins erklärt sich wohl aus dem Wunsche und der Hoffnung, daß bis dahin die Kohlennoth, über die jetzt schon geklagt wird, noch größer geworden ist. Da die Ausständigen für die ersten 14 Tage auf Ausstands-Unterstützung verzichtet haben, hoffen die Arbeiter es mindestens 2 Monate aushalten zu können. Sie erwarten auch reiche Geldmittel aus Australien, besorgen dagegen die Einfuhr — amerikanischer Kohle. Zur Zeit sind rund 360000 Kohlenarbeiter ausständig.

Inzwischen zieht der Ausstand der Bergarbeiter weitere Kreise der englischen Industrie, die zu unfreiwilligen Feiern gezwungen werden, in Mitleidenschaft. Fabrik nach Fabrik muß infolge des Ausstandes den Betrieb einstellen; in St. Peters sind 6000 Glasarbeiter aus diesem Grunde arbeitslos; in Bolton haben Baumwollenspinnereibesitzer ihren Arbeitern angezeigt, daß die Spinnereien von nächster Woche ab nur während drei Tagen in der Woche in Betrieb erhalten werden können, und in Manchester muß eine große Maschinenfabrik geschlossen werden, weil die Bergleute in den der Gesellschaft gehörigen Bergwerken ausständig sind; 12000 Arbeiter werden hier allein unthätig, und falls sich der Ausstand im Rhoundda-Thale weiterverbreitet, dürften dort nächste Woche über 80000 Bergleute feiern.

Zwischen den englischen Abgesandten für den internationalen Congreß in Zürich und den Vertretern der festländischen Bergleute soll die Lage vollständig erörtert und eventuell ein gemeinschaftliches Handeln beschlossen werden. Inzwischen haben sich die Führer der belgischen Kohlenarbeiter an den Bergarbeitervorstand in Großbritannien, der in Manchester seinen Hauptsitz hat, gewandt und ihm ihren Beistand zur besseren Durchführung der Sache der Ausständigen angeboten. Welche Gestalt dieser Beistand annehmen soll, ist bis jetzt noch nicht klar.

Nach neueren Meldungen haben die Grubenbesitzer von Durham die von den Arbeitern geforderte Lohnerhöhung von 15¼ pCt. verweigert, welche der seit zwei Jahren erfolgten Herabsetzung der Löhne entspricht. Den von den Grubenbesitzern gemachten Vorschlag, die Frage einem Schiedsgericht zu unterbreiten, werden die Arbeiter voraussichtlich zurückweisen.

V **London,** 8. Aug. Nachdem, wie bereits gemeldet, die Bergwerksbesitzer in Durham die von den dortigen Arbeitern geforderte 15¼ procentige Lohnerhöhung abgelehnt, wurde zwischen den Parteien über ein eventuell vorzuschlagendes Schiedsgericht verhandelt. Nach den letzten hier eingetroffenen Depeschen haben nunmehr die Arbeiter definitiv abgelehnt, einem Schiedsgericht sich zu unterwerfen.

E **London,** 9. Aug. Ein englisches Kanonenboot „Plever" stieß, den Hafen von Hongkong verlassend, mit einem Steamer zusammen. „Plever" wurde schwer beschädigt und rannte sich, ganz mit Wasser gefüllt, auf eine Untiefe fest. Sechs Matrosen fanden in den Fluthen ihren Tod.

Dänemark.

* **Kopenhagen,** 7. August. In dem heute veröffentlichten Bericht der Regierungscommission für den Gesetzentwurf über die Revision der Gewerbegesetzgebung wird beantragt, daß der obligatorische Befähigungsnachweis für Handwerk, Industrie und Handel eingeführt werde. Ferner wird beantragt, daß Geschäftsleute, die für ausländische Rechnung reisen, nur in Städten und nur an solche Personen sollen verkaufen dürfen, die zum Handelsbetriebe berechtigt sind, und zwar nur Posten von wenigstens 200 Kronen werth.

Rußland.

S **Petersburg,** 8. August. Daß in weiten russischen Kreisen das Verlangen vorherrscht, den Zollkrieg mit Deutschland beendet zu sehen, geht aus den Ausführungen des größten Theils der Presse hervor. Die ‚Nowoje Wremja' betont, daß Deutschland sehr wohl ohne das russische Absatzgebiet fertig werden könne. Die deutsche Industrie könne überall erfolgreich den Wettbewerb aufnehmen. Die Russen möchten auch bei dieser Gelegenheit nicht vergessen, daß sie der deutschen Cultur überaus viel verdanken. Dadurch, daß den Deutschen Kultur und Industrie abgesprochen würde, werde der Zollkrieg nicht beendet.

Rumänin.

Bukarest, 8. August. In verschiedenen Blättern tauchen wiederum Nachrichten von einer Theilnahme des deutschen Kaisers an den rumänischen Manövern auf. In hiesigen unterrichteten Kreisen ist hiervon nichts bekannt.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 10. August.

⊙ **Der katholische kaufmännische Verein Novesia** hatte gestern Abend seine Ehrenmitglieder und Mitglieder im festlich geschmückten Vereinslocale von Vinc. Müller vereinigt, um in feierlicher Weise von dem verehrten Präses und Gründer des Vereins Herrn Pfarrer Sandkuhl Abschied zu nehmen. Tusch und Hochrufe begrüßten den Gefeierten bei seinem Eintritt. Nach einem allgemeinen Liede feierte Herr Dickers den scheidenden Präses, der 1879 die schon von dem verstorbenen hochw. Herrn Dr. Rheinstädter gehegte Idee eines kathol. kaufmännischen Vereins zur Ausführung brachte. Mochten Andere im Eifer erlahmen, der Präses blieb standhaft und suchte neue Kräfte zu neuer Blüthe des Vereins zu gewinnen. Heute steht deshalb hoch die „Novesia" da, und das ist des Gefeierten Verdienst. Redner schloß mit dem herzlichsten Glück- und Segenswunsche für das fernere Wirken des hochw. Herrn Pfarrers von Euskirchen, in welchem Sinne der Verein auch am vorigen Sonntag bereits die gemeinsame heil. Communion aufgeopfert habe. Nach einem zur Feier gedichteten schönen Abschiedsliede erfreute das Vereinsmitglied Herr Phil. Oidtmann die Festversammlung mit einer glänzenden Gesangesspende Im Namen der Ehrenmitglieder beglückwünschte sodann Herr Gymnasial-Oberlehrer Felten den Herrn Pfarrer von Euskirchen, der es als Präses verstanden habe, ein schönes Verhältniß zwischen den Ehrenmitgliedern und dem Verein herzustellen. Als wackerer Streiter, der Ernst mit Liebe paarte, habe er die Novesia geleitet durch manche Stürme. Möge dieser christliche Kampfesmuth auch im neuen Wirkungskreise den verehrten Pfarrer von Euskirchen begleiten. Zugleich versprach Redner Namens der Freunde des Vereins, daß sie auch ferner dem Vereine in gleicher Liebe anhängen würden. Sein Hoch galt neben dem alten Präses auch dem fernerer Blühen des Vereins, unter dem noch unbekannten neuen Präses. Die Lück'sche Capelle füllte in bester Weise die Pausen aus. Nunmehr nahm der hochwürdige Herr Pfarrer Sandkuhl das Wort:

Als man ihn zum Präses ausersehen, da habe wohl ein Theil gedacht, er sei ein zu strenger Herr; er freue sich aber, daß sich dies nicht bestätigt habe, vielmehr dürfe er wohl sagen, daß er allen ein aufrichtiger, wenn auch zuweilen ein mahnender Freund, gewesen sei. Wenn man auf die Jahre der Vergangenheit mit Befriedigung blicken könne, so sei dies dem gemeinsamen Zusammenwirken Aller zu verdanken. Vor Allem auch den Ehrenmitgliedern und den Herrn, welche durch Vorträge ihn unterstützt haben. Für die mannigfaltigen Kundgebungen der Liebe schulde er aufrichtigen Dank, den er freudig entgegenbringe. Was ihn während seines Vorsitzes besonders erfreut habe, sei der lebendige religiöse Sinn, den der Verein allzeit offen bekannt habe. Möge es allezeit zur Erbauung der Pfarrgemeinde Neuß so bleiben. Wird es also bleiben, so bleibt es gut. Möge für allezeit die Novesia dem Worte katholischer Verein Ehre machen. Sein Herz werde bei dem Vereine bleiben, möge auch ihm ein Angedenken bewahrt bleiben. Dem Vereine gelte sein Hoch!

Herr Dickers machte hierauf bekannt, daß der Vorstand des Vereins Herrn Pfarrer Sandkuhl zum Ehrenmitglied ernannt habe.

Herr Oberpfarrer Junker dankt dem bisherigen Präses für sein bisheriges Wirken im Verein, dessen Leitung nicht geringe Schwierigkeiten habe. Die Abschiedsstunde sei gekommen und da heiße es: le roi est mort, vive le roi! Der König ist todt, es lebe der neue König. Redner verliest hierauf ein Schreiben des erzbischöflichen General-Vikariats zu Köln, in welchem Hr. Religionslehrer Dr. Blank zum neuen Präses ernannt wurde.

Dem neuen Präses, der augenblicklich an Amerikas Küste lande, galt sein Hoch, möge unter seiner Hand der Verein in alter Weise, in alter Blüthe gedeihen. Noch länger blieben die Gäste und Mitglieder bei Lied und Musikvorträgen versammelt, bis endlich zum Scheiden die Stunde schlug, ein herzliches, in der Brust stetig nachhallendes „Lebewohl" war des Scheidenden Geleit.

§ **Saatenmarkt.** Wie bereits mitgetheilt, wird am 2. und 3. September der Provincial-Saatenmarkt des Rhein. Bauern-Vereins im Fränkischen Hofe zu Köln stattfinden. Der Markt soll in diesem Jahre besonders umfangreich gestaltet werden, und verfehlen wir nicht, Saatzüchter und Samenhändler auf denselben aufmerksam zu machen. Der Geschäftsführer, Dr. Kalender (Köln-Lindenthal), versendet auf Wunsch Programm und Anmeldebogen postfrei. Der Anmelde-Termin läuft mit dem 20. August endgültig ab.

∠ **Das städtische Wappen,** welches unser Rathhaus zieren soll, ist gestern angekommen und beginnt man heute mit dessen Aufstellung. Den Entwurf hat Hr. Bildhauer Köhler von hier, Furtherstraße, geliefert; in Zink gegossen ist dasselbe zu Stolberg. Die Polychromirung wird Hr. Krings von hier ausführen.

+ **Der Omnibus,** welcher zwischen hier und Weckhoven fährt, erlitt vorgestern Abend beinahe einen großen Unfall. Als derselbe nämlich die Barriere über die Kölner Bahn offen sah, fuhr er, nichts ahnend, darauf zu und war schon auf dem ersten Geleise, als ein Zug heranbrauste. Das Gefähr kam jedoch noch glücklich über das zweite Geleise, ohne von dem Zuge erfaßt zu werden; die Insassen des Wagens waren in größter Aufregung alle dem Wagen entsprungen. Ein Unfall ist nicht zu beklagen.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 9. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde das Gehalt des anzustellenden Hafendirektors auf 5000 Mark festgesetzt, steigend alle 3 Jahre um 300 Mk. bis 6500 Mark. Der Eisenbahnbetriebsvorsteher im Hafen soll 3300 Mark einschließlich Wohnungsgeld erhalten, steigend alle 3 Jahre bis auf 4200 M. Die Versammlung genehmigte sodann ohne Debatte die allgemeinen Bedingungen für die Verpachtung der Lagerplätze im Hafen. —Für die Beschaffung einer neuen Marktwaage bewilligte die Versammlung 165 Mk. 75 Pfg. Die Reichstagswahlen haben der Stadt 1877 M. gekostet, wie Herr Beigeordneter Merkes mittheilte. — Der Erweiterungsbau der Schule an der Kölnerstraße hat 51 600 M. gekostet. — Die Rechnung des Pflegehauses für 1891—92 hat eine Einnahme von 99 712 Mk. eine Ausgabe von 205 912 Mark. Die Versammlung ertheilte Decharge. Die Rheinwerftkasse desselben Jahres hat eine Einnahme von 115 698 Mk., einen Ueberschuß von 44 834 Mark.

* **Crefeld,** 8. Aug. Nach dem gestern Abend 8 Uhr erfolgten Schluß des vom „Crefelder Schützen-Verein" veranstalteten Conkurrenzschießens auf laufende Wildscheiben sind als die ersten fünf Sieger hervorgegangen: Auf Sauscheibe (12-theilig) mit je 3 Schuß: 1. Preis O. Kästner Crefeld mit 35, 2. Preis H. Schmidt-Crefeld mit 32, 3. Preis H. Lenders-Crefeld mit 32, 4. Preis L. Sievers-Uerdingen mit 31 und 5. Preis C. Feeger-Crefeld mit 31 Ringen. Auf Hasenscheibe mit je 30 Schuß: 1. Preis C. Feeger-Crefeld mit 30, 2. Preis L. Sievers-Uerdingen mit 29, 3. Preis Wiertz-Neuß mit 29, 4. Preis H. Schmidt-Crefeld mit 27 und O. Kästner-Crefeld mit 27 Treffern.

hd **Köln,** 9. Aug. Im November vorigen Jahres wurde der Apotheker Becker von hier von der hiesigen Strafkammer zu 15 Mark Geldbuße verurtheilt, weil er eine Anzahl Geheimmittel, darunter Dr. Lieber's Nerven-Elixir, St. Jacobs-Magentropfen, Roman-Weißmanns Schlagwasser, verkauft hatte, von denen er wie die Anklage behauptete, wußte bezw. wissen mußte, daß sie gegen die Leiden, die in den den Geheimmitteln beigefügten Broschüren verzeichnet waren, nichts helfen konnten. Hierdurch habe der Angeklagte bei zahlreichen Personen, die ihm als Apotheker Zutrauen schenkten, Irrthum erregt und unterhalten sowie wahre Thatsachen verschwiegen, um sich einen rechtswiedrigen Vermögensvortheil zu verschaffen. Durch den Verkauf dieser Mittel hatte der Angeklagte einen jährlichen Durchschnittsverdienst von 1000—1200 Mark. Gegen das Urtheil wurde Revision eingelegt. Das Reichsgericht verwies die Angelegenheit zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer nach Bonn zurück, woselbst der Angeklagte vorgestern nach Vorladung von 21 Zeugen und 4 Sachverständigen, dem Antrage seines Vertheidigers gemäß, von Strafe und Kosten freigesprochen wurde. Die Staatsanwaltschaft pflichtete dem Urtheile erster Instanz bei und hielt die Anklage für erwiesen. Unter den Zeugen befanden sich 4 Personen, welche durch Anwendung der angepriesenen Mittel ihre Gesundheit wieder erlangt haben wollen.

* **Horrem,** 8. August. Gestern wurde auf der Erftbrücke durch den Zug Nr. 32 ein Bremser überfahren; derselbe blieb sofort todt.

* **Rimburg,** 8. Aug. Se. Eminenz, der hochw. Herr Cardinal-Erzbischof pflegt fast täglich Ausflüge in die nächste Umgegend zu machen. Am vorigen Sonntage galt ein solcher abermalig dem benachbarten Orte Uebach, bei welcher Gelenheit Se. Eminenz in Begleitung des Herrn Geheimsekretärs Dr. Steinberg den Herrn Pfarrer Hoster besuchte und die schöne Pfarrkirche Uebachs besichtigte. Ein nachheriger Besuch galt der benachbarten Pfarre Merkstein. Während der Anwesenheit Sr. Eminenz auf dem hiesigen Schlosse finden in der Schloßkapelle täglich drei hl. Messen statt. Gegen 8 Uhr wird solche von Sr. Eminenz gelesen. Se. Eminenz sieht sehr wohl aus und übt der hiesige Aufenthalt auf dem anmuthig gelegenen, von herrlichen Waldungen umgebenen Schlosse zweifellos den wohlthätigsten Einfluß auf die Gesundheit des hohen Herrn aus.

* **Maria-Laach,** 8. Aug. Der hochwürd. Herr Bischof Korum von Trier wird am künftigen Sonntag den 13. d. zur Feier des 800jährigen Jubiläums der hiesigen Abtei hier eintreffen, um zunächst am Montag den Klerikern des Klosters die heiligen Weihen des Diakonates bezw. Subdiakonates zu ertheilen. Am Dienstag beginnt die Jubelfeier und wird Herr Bischof

Korum in dem um 10 Uhr stattfindenden Pontificalamte die Festpredigt halten.

* **Appeldorn,** 8. August. Bei dem Gewitter am Abend des 4. d. M. fuhr ein Blitzstrahl in das Haus des Ackerers K. und zündete. Der Familie K, die in einem Anbau sich befand, war diese Thatsache noch nicht bewußt geworden, als sie den Vater wie leblos im Hause liegen fand; man glaubte ein Schlaganfall sei ihm überkommen, und als sie nun den Mann ins Bett schaffen wollten, da stand das Haus bereits in hellen Flammen. Dasselbe ist vollständig abgebrannt. K. war nur gelähmt; er erholte sich unter ärztlicher Hülfe nach einigen Stunden wieder.

Gerichtliches

§ Neuß, 9. Aug. In der heutigen Sitzung des Königl. Schöffengerichts, in welcher unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsrath Kuckhoff als Richter, die Herren Moritz Daniels, Kaufmann in Zons, und Wilh. Dormann, Kaufmann in Nievenheim, als Schöffen, Herr Ridder, Bürgermeister a. D., als Vertreter der Staatsanwaltschaft, die Herren Referendare Dr. Schepers und Dr. Kratz als Gerichtsschreiber fungirten, kamen die nachfolgenden Sachen zur Verhandlung: 1. Wegen Bettelei wurden vier Angeklagte zu 2 bis 4 Wochen Haft verurtheilt. — 2. 16 Tage Haft erhielt die Anna Sophia K. aus Düsseldorf wegen gewerbsmäßiger Unzucht unter Angabe eines falschen Namens. — 3. Emma W., Margaretha B., Catharina Th., Anna B. und Margaretha R, alle Fabrikarbeiterinnen aus Neuß, waren beschuldigt, aus fremden Gärten Obst entwendet zu haben. Das Gericht erkannte gegen jede auf 2 Mark Geldbuße event. je ein Tag Haft. — 4. Wegen Holzdiebstahls erhielt Franz Anton Sch. aus Glehn 3 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. — 5. 3 Mark Strafe zahlen event. 1 Tag Haft absitzen muß Peter J. aus Neuß, weil er ohne polizeiliche Erlaubniß Kostgänger gehalten hatte. — 6. Wegen Beleidigung eines Polizei-Sergeanten wurde die Ehefrau Franz K. aus Neuß zu 10 Mark Strafe ev. 2 Tage Gefängniß verurtheilt; außerdem wird der Tenor des Urtheils durch die ‚Neußer Zeitung' bekannt gemacht. — 7. Gottfried M., Fabrikarbeiter aus Holzheim, war beschuldigt des Betrugsversuchs; derselbe hatte versucht, ohne Billet von Capellen nach Holzheim mit der Eisenbahn zu fahren. Die Strafe hierfür wurde auf 3 Mark event. 1 Tag Gefängniß festgesetzt. — 8. Nur mit einem Verweise wurde der Fabrikarbeiter Nicolaus S. aus Neuß bestraft, weil er eine Katze todtgeschossen hatte. — 9. Drei Sachen wurden vertagt. — 10. In einem Falle erfolgte Freisprechung.

Ernteberichte.

* Der preußische Minister für Landwirthschaft hat Ende Juni die Aufforderung an die landwirthschaftlichen Controlvereine gerichtet, in den ihnen angehörenden Kreisvereinen die voraussichtlichen Ernteergebnisse feststellen zu lassen. Insbesondere sollte auch die Frage beantwortet werden, ob außerordentliche Maßregeln zur Bekämpfung der Futternoth zu treffen seien. Ueber die Ergebnisse dieser Erhebungen sind inzwischen die Berichte im Ministerium eingegangen und dürften demnächst amtlich veröffentlicht werden.

Vermischtes.

* Helgoland, 8. Aug. (W.-B.) Der Kaiser traf heute Vormittag 9 Uhr an Bord der „Hohenzollern" hier ein. Um 10½ Uhr betrat derselbe die Landungsbrücke und wurde daselbst von dem Commandanten und den Behörden der Insel empfangen und von den Bewohnern, sowie den zahlreich versammelten Badegästen enthusiastisch begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt begab sich der Kaiser mit Gefolge zu Fuß nach dem Tunneleingang, und von da zu Wagen nach dem Oberlande. Hier finden Schießübungen mit 21 cm und mit Revolver-Kanonen statt. Sämmtliche Straßen, die meisten Häuser und Boote sind mit Flaggen und Gairlanden geschmückt. Das Wetter ist prächtig

* Aus Schneidemühl wird der ‚Volks-Ztg.' gemeldet, daß unter den durch das Brunnenunglück betroffenen Hausbesitzern allgemeine Mißstimmung darüber herrscht, daß das Hülfskomite in der Vertheilung der eingelaufenen Gaben eine unbegreifliche Zurückhaltung beobachtet. Eingegangen sind bis jetzt 62,812,66 Mk. verausgabt 2,974,89, so daß ein Bestand von 59,837,77 Mk. verbleibt. Obwohl ein Mitglied des Ausschusses, Baurath Voßköhler, in der letzten Stadtverordneten-Sitzung die Vertheilung von etwa 7000 Mark in Aussicht stellte, so ist dennoch diese Summe auf 444,25 M. zusammengeschmolzen. Die Verunglückten, welche sich thatsächlich in bitterster Noth befinden, sind mit Recht der Ansicht, daß die Gaben zur Vertheilung und nicht zur Deponirung bei der Stadthauptkasse eingelaufen sind.

* Kaiserslautern, 8. August. In dem Dorfe Mölsheim erschoß der jugendliche Sohn Göhring seinen Vater. Ursache der schrecklichen That war Streit wegen einer verbotenen Liebschaft.

* München, 8. Aug. In der Pulvermühle von Burghausen fand heute eine Explosion statt, wobei ein Arbeiter getödtet u. ein zweiter schwer verwundet wurde.

‡ London, 8. Aug. Bei Aberafon (Wales) schlug ein mit 29 Ausflüglern besetztes Boot gestern um. Nur 6 Personen konnten gerettet werden, die übrigen 23 ertranken.

* Bucarest, 8. Aug. Wie amtlich mitgetheilt wird, sind in Braila vom 6. bis 8. August 15 neue Choleraerkrankungen und 4 Todesfälle, in Sulina 26 neue Erkrankungen und 2 Todesfälle vorgekommen. Das Gerücht über das Auftreten der Cholera in Galatz und Plojesti wird entschieden geleugnet.

* Gräßliche Scenen ereigneten sich bei einer Hinrichtung mittelst Elekrizität in der Stadt Auburn (Nordamerika). Der zum Tode Verurtheile war ein Neger Namens Taylor. In üblicher Weise gingen die Vorbereitungen vor sich. Er wurde an einen Stuhl gebunden und der Strom losgelassen. Er hätte im Nu eine Leiche sein müssen. Statt dessen löste sich in demselben Augenblick sein rechtes Bein vom Stuhl, er gerieth dadurch in eine andere Lage, der Kopf fiel auf die Seite und der Strom war unterbrochen. Taylor lebte noch und erholte sich anscheinend langsam, er athmete und machte Bewegungen. Es war augenscheinlich, daß er furchtbar litt. Um zu verhindern, daß er zu sich komme, wurden ihm Morphium-Einspritzungen und Chloroformumschläge gemacht. Mittlerweile stellte man fest, daß in Folge zu starker Anspannung die Dynamo-Maschine in Unordnung gerathen war. Es währte reichlich eine Stunde bis sie wieder funktioniren konnte. Dann erst schleppte man den Unseligen wieder auf den elektrischen Stuhl, auf dem er endlich starb. Die Geschworenen durften während der ganzen Zeit das Haus nicht verlassen. Das Gesetz zwang sie, Zeuge des furchtbaren Vorganges zu bleiben. Nach den Schilderungen des Rekorders sind Einige von ihnen selbst nahezu vor Grausen und Entsetzen gestorben.

* Ueber die letzte Pulverexplosion in China in der Regierungspulverfabrik bei Kanton werden jetzt genauere Einzelheiten bekannt. Die Explosion zerstörte über 1000 Häuser und nahezu 5000 Menschen sollen ihren Tod gefunden haben. Die Katastrophe war eine Folge der Nachlässigkeit einiger Soldaten, welche in der Nähe der Pulverfabrik eine Hütte angezündet hatten, deren Flammen auf die Pulverfabrik übersprangen. Vier angrenzende Dörfer wurden vollständig demolirt. In Eilmärschen mußten Truppen nach der Unglücksstätte entsendet werden, um die Todten zu begraben und den Verwundeten beizustehen.

Telegraph. Depeschen d. Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Während des Druckes eingetroffen.

△ **Basel,** 10. Aug. Der Schnellzug Köln-Basel ist unweit Hochspeier gegen halb 12 Uhr entgleist. Nur ein Bremser ist verletzt, sonst hat Niemand Schaden genommen.

F **Paris,** 10. Aug. Der Mißerfolg des radikalen Abgeordneten Clemenceau auf seiner Wahlreise nach Solernes bildet das Tagesgespräch. In den conservativen Blättern wird die Verlegenheit hervorgehoben, mit welcher er auf eine Unterbrechung bezüglich der von ihm in der Panama-Affaire gespielten Rolle und bezüglich seiner Beziehungen zu Cornelius Herz geantwortet hat.

⚓ **Belgrad,** 10. Aug. Die Verurtheilung der angeklagten früheren Minister steht unmittelbar bevor.

Fruchtpreise zu Neuß vom 10. August

Winter-Weizen, kleiner		16	80
Weizen, Ia engl. Sorten		16	40
„ IIa „ „		15	80
Neuer Weizen, kleiner		16	30
„ „ englischer		16	80
Alter Roggen à 100 Kilo	1. Qual.	15	40
	2. „	14	40
Neuer Roggen à 100 Kilo	1. „	14	80
	2. „	13	80
Gerste à 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	
Hafer	„ „	18	80
Heu 1. Qual.	„ „ bis	24	—
„ 2.	„ „	—	—
Stroh (Roggen)	„ „	23	—
Kartoffeln	„ „	4	
Heu	à 500 Kilo	70	
Roggenstroh	„ „	28	—
Weizenstroh	„ „	24	—

Neuer Weizen und Roggen niedriger.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 50 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 51 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 126 —
Weizen-Vorschuß 50 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleien à 50 Kilo . . . . . 6 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 9. Aug (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 16,50—17,00 B., fremder 17,50—18,00 B., Nov. (Mittelware) ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 15,00—16,00 B., fremder 16,75—18,00 B., Nov. —,— B., —,— G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 19,25—20,25 B., fremder 17,50—18,00 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 51,80 B., Oct. 50,50 B., 50 — G. Unverändert.

Köln, 9. Aug. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen laut § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen, alter ℳ 16,00 Roggen, neuer ℳ 14,50, Gerste —,—, Hafer, alter 20,00 Zufuhr 10 Sack Weizen, 31 Sack Roggen, — Sack Gerste, 15 Sack Hafer.

Heu ℳ 13,00—15,00, Roggenstroh 6,35, Weizenstroh 5,50 die 100 Kil

Düren, 8. Aug. Getreide. Weizen 1. Sorte ℳ 16.—, 2. 15,—, Roggen 1. Sorte ℳ 14,50, 2. 13,50, Gerste 1. Sorte ℳ —,—, 2. —,—, Hafer 1. Sorte 19,—, 2. 18,—. Alles die 100 Kil.

Andernach, 8. Aug. Fruchtmarkt. Weizen ℳ 16,67, Roggen 14,67, Gerste 16,54, Hafer 19,—, Kartoffeln 3—3 ℳ die 100 Kil.

Trier, 8. Aug. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte ℳ —,—, 2. —,—, 3. —,—. Roggen 1. Sorte —,—, 2. —,—, 3. —,—. Weizen 1. Sorte —,—, 2. —,—, 3. —,— die 100 Kil. — Kartoffeln, neue weiße ℳ 8—10, rothe 5,50—6,80, Nieren —,— die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 26000 Kil. Handel flott, Preise fallend.

Montabaur, 8. Aug. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen ℳ 17,75, Roggen 15,46, Gerste 15,38, Haber 18,40, Kartoffeln 8,— ℳ.

Goch, 8. Aug. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 17,22, 2. Sorte 16,88; Roggen ℳ 15,93; Hafer 1. Sorte ℳ 20,—, 2. 19,—; Buchweizen 16,56; Kartoffeln, weiße ℳ 0,00, rothe 0,00; Heu ℳ 12,—, Stroh 5,50.

Mannheim, 9. Aug. Fruchtbörse. Weizen Nov. ℳ 16,65, März 17,15, Mai 17,30. Rogaen Nov. 14,90, März 15,05, Mai 15,25. Hafer Nov. 15,30, März 15,50, Mai 15,65. Mais Nov. 11,65, März 11,90, Mai 12,—.

Berlin, 8. Aug. (Schluß der Fruchtbörse.)

	8.	9.		8.	9.
Weizen ℳ			Spiritus		
August „	159,—	156,50	70er vorr. ℳ	34,60	34,90
Sept.-Oct. „	160,—	157,50	„ August „	33,60	32,70
Oct.-Nov. „	161,25	158,50	„ Aug.-Sept. „	33,60	33,70
Nov.-Dec. „	162,50	159,50	„ Sept.-Oct. „	33,70	33,80
Roggen ℳ			„ Oct.-Nov. „	34,70	33,90
August „	144,50	142,—	„ Nov.-Dec. „	34,80	33,90
Sept.-Oct. „	145,50	142,25	50er vorr. „	—,—	—,—
Oct.-Nov. „	145,75	142,25	Petroleum		
Nov.-Dec. „	146,—	142,50	vorr. ℳ	19,20	19,20
Hafer ℳ			Weizenmehl		
August „	169,50	169,50	vorr. 0 ℳ	17,70	17,70
Sept.-Oct. „	156,—	155,25	„ 00 „	20,—	20,—
Oct.-Nov. „	154,25	153,75	Roggenmehl		
Nov.-Dec. „	153,—	152 25	vorr. 0/1 ℳ	18,20	18,20
Rüböl			August „	13,50	18 20
vorr. m. Faß „	47,50	47,80	Sept.-Oct „	18,60	18,35
„ ohne „ „	46,70	47,—			
August „	47,40	47,70			
Sept.-Oct. „	47 40	47,70			

Der Rückgang der Preise in Amerika drückt bei fehlender Kauflust. In Weizen und Roggen war bei billigern Preisen etwas belebteres Geschäft. Hafer ist auf nahe Sichten ziemlich fest, spätere Sichten sind matt. Rüböl etwas besser. Spiritus ebenfalls besser auf haltlose Gerüchte über eine Steuer-Erhöhung.

Magdeburg, 9. Aug. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ —,—, ausschl. 88% —,—; Nachzeugnisse ausschl. 75% ℳ 13,70. Matt. Brodraffinade I —, Brodraffinade II. —,—, Gemahlene Raffinade mit Faß 30,75. Gemahlene Melis I mit Faß ℳ 30,25. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Aug. 16,17, Sept. 15,82, Oct. 14,20, Nov-Dec. 13,90. Matt.

Bremen, 9. Aug. Schmalz Wilcox 44,—, Armour 44,—. Amerikan. Speck, September-Abladung 0,45, short clear middl. —, long clear middles —. Petroleum ruhig; vorr. 4,55 B.

Hamburg, 9. Aug. Schmalz Steam ℳ 42,—, Fairbanks 39,—, Armour 45,—. Zucker Aug. ℳ 16,20, Sept. 15,32, Oct. 14 20, Dec. 13,92. Ruhig.

Hamburg, 9. Aug. Weizen ruhig, holstein. 158—160 Roggen ruhig, mecklenb. 148—150, russischer ruhig, 103 Rüböl ruhig, 48½. Spiritus sehr still, Aug.-Sept. 23¾ Sept.-Oct. 23½, Oct.-Nov. 23½, Nov.-Dec. 23½ B. Petroleum ruhig, vorr. 4,70 B., Sept.-Dec. 4.80 B.

± **Hamburg,** 8. Aug. Hamburger Futtermittelmarkt. (Original-Bericht von G. & O. Lüders Hamburg.) Preisnotirungen per 50 Kilo: Reisfuttermehl ℳ 3,25—6,75 ab Hamburg, 3,30—6,75 ab Amsterdam und Antwerpen, 3,50—6,90 ab Magdeburg, 3,40—6,10 ab London und Liverpool, Getrocknete Getreideschlempe 6,50—7,90 ab Hamburg, Getrocknete Biertreber 5,00—5,75, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,50—9,00, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 7,00—8,25, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 8,40—9,00, Palmkernkuchen 6,15—6,70 Rapskuchen 6,40—7,25, Mais, amerik. mixed verzollt 5,85—6,25, Weizenkleie 4,90—5,40, Roggenkleie 5,00—5,50 ℳ Alles die 50 Kil. ab Hamburg. Die durch die Dürre hervorgerufene wilde Hausse-Strömung hat in letzter Woche eine weitere Abschwächung erfahren. Es bricht sich allmälich eine ruhigere Anschauung Bahn, die bei Weizenkleie bereits Ausdruck gefunden hat in Abgaben zu niedrigeren Preisen.

Danzig, 8. Aug. Fruchtmarkt. Weizen vorr. geschäftslos; bunt u. hellfarbig ℳ 155, hellbunt 152, hochbunt, glasig und weiß 148, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 153,—, Sept.-Oct. Transit 126 Pfd. 127,50. Roggen vorr. unverändert; inländ. 120 Pfd. 128—131, polnischer oder russischer Transit 94, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 130, Sept-Oct. Transit 120 Pfd. 95. Gerste, große ℳ 140, kleine 124. Hafer 161. — Spiritus contingentirt ℳ 55,—, nichtcontingentirt 35,—.

Königsberg, 8. Aug. Fruchtmarkt. Weizen träge. Roggen matt, ℳ 128. Gerste unverändert. Hafer träge, vorr. ℳ 155. — Spiritus vorr. ℳ 37,— B., Sept. 36,—.

Amsterdam, 9. Aug. Weizen November Fl. 168, März 174. Roggen Oct. 115, März 116.

Antwerpen, 8. Aug. Amerikan. Speck behauptet; short middles, vorr. Frs. 112—116, extra long middles 000—00, getrocknete gesalz. Schultern —, Boraz 103—107, Rücken 111—116, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 000—000 short fat backs 000—000, je nach Qual. Pic Nic, gesalz. 000, Boraz 111—113, Pic. Nic, geräuchert, Marke Armour, Chicago, 127—129, Bellies 123 124 je nach Qualität. Boraz-Schinken — die 100 Kil.

Antwerpen, 9. Aug. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 11⅞ bz., 11⅞ B., Aug. —— bz., 11⅞ B., Sept. —,— bz., 11⅞ B., Sept.-Dec. —,— bz., 12— B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox 109—. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 ——. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,75.

Paris, 9. Aug. Mehl Aug. Frs. 44 20, Sept.-Dec. 45,40, Nov.-Febr. 46,20. Weizen Aug. 20,80, Sept.-Dec. 21,30, Nov.-Febr. 21,60. Roggen Aug. 13,20, Sept.-Dec. 14,10, Nov.-Febr. 14,30. Rüböl Aug. 56,75, Sept.-Dec. 57,75, Jan.-April 58,75. Spiritus Aug. 45,25, Sept.-Dec. 42,—, Jan.-April 42,50. Zucker, weißer Nr. 3 Aug. 43,37½, Sept. 43,50, Jan.-April. 41,—. Rohzucker vorr. 88° 41.50 Frs.

Petersburg, 8. Aug. Weizen vorr. 11,—, Roggen vorr. 6,85, Hafer vorr. 4,70, Hanf vorr. 44,—, Leinsaat vorr. 14,75, Talg vorr. 58, .

Newyork, 8. Aug. Baumwolle middl. 7⅜, Sept. 7,47, Nov. 7,68, Dec. 7,79, März 8,05, in New.-Orleans 7¼. Petroleum, rohes 4,90. Rother Winterweizen 68¼. Aug. 66¾. Sept. 68½, Oct. 71—, Dec. 75½. Mehl 2,15. Mais Aug. 47⅛. Zucker, fair ref. Musc. 3⅝. Kaffee, Rio fair 16⅛, do. Nr. 7 Sept. 15,25, Nov 15,05. Schmalz Sept. 8,30, vorr. 8,25, Rohe & Broth 8,55, Speck in Chicago Aug. —,—. Getreidefracht 3⅜.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 9. Aug. Leinöl vorr. Fl. 22½, Herbst 21¾, Frühjahr (1894) 21⅛.

London, 9. Aug. Leinöl Sh. 20.9, Sept.-Dec. Sh. 19.6.

Hull, 9. Aug. Baumwollöl o. F. raff. 19 s. 7½ d., rohes 18 s. 1½ d. Leinöl o. F. 20 s. 6 d., Aug. 19 s. 7½ d., Sept.-Dec. 18 s. 9 d.

Liverpool, 9. Aug. Leinöl ruhig, m. F. rohes 21¾ Sh., raff. 23¼ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 9. Aug. Kaffee. Sept. ℳ 0,77¼, Dec. 0,74½, März 0,73, Mai 72. Ruhig.

Amsterdam, 9. Aug. Kaffee. Java vorr. Fl. 51½, Aug. 51, Sept. 51⅛, Dec. 51½, März 51⅞, Mai 51⅞.

Antwerpen, 9. Aug. Kaffee. Aug. Frs. 100, Sept. 99¼, Dec. 94¾, März 92¼. Stetig.

Havre, 9. Aug. Kaffee. Sept. Frs. 96¾, Dec. 93, März 91, Mai 90¼, Dec. (1894) ——. Träge.

Hopfen.

Antwerpen, 8. Aug. Hopfen fest; 1892er Alloster vorr. und auf Lieferung Frs. 105—107,50, 1893er Alloster auf Oct.-Nov. 127,50—130 die 50 Kil.

Seide.

Crefeld, 8. Aug. Eingeliefert 22 Nrn. 1645 Kil. Vom 1. bis 8. Aug. 112 Nrn. 8191 Kil., insgesammt 134 Nrn. 9836 Kil.

Lyon, 7. Aug. Eingeliefert: 52 B. Organzinen, 35 B. Tramen, 77 B. Gregen und hat 172 B. gewogen im Gesammtgewicht von 21281 Kil. Geschäfte befriedigend, Preise stetig.

Wolle.

Bremen, 9. Aug. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,41⅜, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Aug. 0,41½, Sept. 0,41⅜, Oct. 0,42, Nov. 0,42, Dec. 0,42, Jan. 0,42¼. Fest.

Antwerpen, 8. Aug. Wolle flau; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Aug. Frs. 4,425, Sept. 4,425, Oct. 4,45, Nov. 4,475, Dec. 4,50, Jan. 4,525, Febr. 4,55, März 4,575, April 4,60, Mai 4,625, Juni 4,65, Juli 4,70. Umsatz 56,000 Kil. (Contract BAT) auf Aug. Frs. 4 425, Sept 4,425, Oct. 4,45, Nov. 4,475. Umsatz — Kil.

Eisen.

Köln, 9. Aug. Metallbörse. Spiegeleisen, 10—12 pCt. Mangangehalt, ℳ 50—51, deutsches Bessemer Roheisen 00—00, Puddeleisen, 1. Qualität ℳ 42—47, Luxemburger weißes Roheisen 35½—36, deutsches Hämatit-Gießereieisen Nr. I ℳ 63,—, deutsches Gießerei-Roheisen Nr. I ℳ 62, desgl. Nr. II —, desgl. Nr. III 53 ℳ.

London, 8. Aug. Roheisen. Zweite Börse: geschäftslos.

Glasgow, 8. Aug. Roheisen am Schluß ruhig; Schottisches Cassa Sh. 42.4½, Cleveland Cassa Sh. 35.6.

Glasgow, 9. Aug. Roheisen. Warrants Sh. 42.4½, Middlesborough Sh. 35.6, Hämatit 45.4.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 9. Aug.

Amsterdam 3½. — Berlin 4, Berlin Lomb. 4½, 5. — Brüssel 2½. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 3½. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½. Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Viehmärkte.

Essen, 8. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben: 910 Stück Großvieh, 134 Bautzen bezw. Bullen, 854 Schweine, 525 Kälber u 145 Schafe. Preise: Großvieh 1. Sorte ℳ 55—58, 2. 52—55, 3. 40—45; Bautzen bezw. Bullen ℳ 40—48, Schweine ℳ 52—57, Schafe ℳ 50—55 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber ℳ 28—36 die 50 Kil. Lebendgewicht. Handel schleppend.

Dortmund, 8. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben: 870 Stück Großvieh, 414 Schweine, 212 Kälber, 123 Hämmel. Preise die 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen ℳ —,—, Stiere 38—47, Kühe 1. Sorte 50—60, 2. 50—55, Schweine 1. Sorte 54—57, 2. 50—53, Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Sorte 56—60, 2. 50—55 Pfg., Hämmel desgl. 50—55 Pfg. Unverkauft blieben 50 Stück Großvieh.

Wesel, 8. Aug. Viehmarkt. Zugetrieben waren 295 Stück Rindvieh und 922 Schweine. Rindvieh, fette Waare, ℳ 54—60 die 50 Kil Schlachtgewicht. Tragendes und vieh fand bei hohen Preisen flotten Absatz. Fette Schweine ℳ 55—57 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Faselschweine, 12—20 Wochen alt, ℳ 35—46 das Stück, junge Schweine die Woche ℳ 2,00—2,25. Es wurde alles verkauft. Nächster Markt am 22. August.

Brüssel, 8. Aug. Schweinemarkt. Auftrieb: 355 Stück. Preise das Kilo lebend Frs. 0,85—0,91.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit unter Abänderung meiner Bekanntmachung vom 13. Juli cr. zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesjährigen 4wöchentlichen Hauptferien an der katholischen Schule zu Wevelinghoven am 10. August d. Js. und an der kathol. Volksschule zu Langwaden am 18. September d. Js. beginnen.

Grevenbroich, 4. Aug. 1893.

Der Königl. Landrath:
Brüning.

Ein **Schutzleder** vom Wagen **verloren** gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei
J. A. Clasen, Büderich bei Neuß.

Ein 4 Monate altes schweres **Hengstfohlen,** sowie ein sprungfähiger **Eber** zu verkaufen bei
Monins, Fritzheimshof, Oberembt.

Eine **Karre,** für jedes Fuhrwerk geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Nächste Ziehung
20. August 1893.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzem deutschen Reiche gesetzlich zu spielen erlaubte

Stadt Barletta Loose.

Haupttreffer steigend bis zu 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Frcs. u. s. w.

Jedes Loos gewinnt.

Die Monats-Einlage beträgt auf **ein ganzes Loos 4 Mark** mit sofortigem Gewinn-Anrecht. Näheres besagen die Prospekte, welche ich gratis und franko verschicke.

Staatsloose-Handlung
P. Andreas,
Düsseldorf a. Rhein.

Eine Wohnung
von **4 Räumen,** am liebsten Unterhaus mit Garten, zu miethen gesucht. Offerten unter A. G. 4 besorgt die Exp. d. Ztg.

Lebens-Versicherung.
Von einer ausländischen Gesellschaft mit den **günstigsten Einrichtungen** wird **gegen außergewöhnlich hohe Provision** ein **nachweislich tüchtiger,** nur in besseren Kreisen verkehrender **Vertreter gesucht.**

Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen und Thätigkeitsnachweis unt. G. O. 5927 an **G. L. Daube & Co. in Köln** erbeten.

Mädchen oder **Frau** Sonntags zu Kindern gesucht. Näheres zu erfragen Markt Nr. 5, II. Etage.

Im Hause Hymgasse Nr. 13 **2 Wohnungen** zu vermiethen. Zu erf. Oberstraße 107.

Wichtig für Mütter.

Schwarz oder bunt gefärbte **Zahnhalsbänder** verursachen durch den Farbstoff häufig **Hautausschlag** und sind **Weil-Schröder's rohseidene** Electricitäts-Zahnhalsbänder das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern. Erhältlich zu **1 Mark** in **Sanitäts-Geschäften, Apotheken, Drogerien.** Wo noch nicht vertreten, direkt, gegen franco Mark 1 und 10 Pf. Porto vom Central-Versandt **Julius Ausbüttel, Düsseldorf.**

worauf zu achten!

Aecht zu haben in **Neuss** bei **Peter Coenen,** Crefelderstrasse.

Zeitungsträger
für den Bezirk
Rosellen, Rorf ꝛc.

per 1. October gesucht.

Expedition der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Ein **Schuhmacher** für dauernde Arbeit außer dem Hause gesucht. Näheres zu erfahren bei **Arn. Stassen,** Grevenbroich.

Jungen für leichte Arbeit sucht **Hahn,** Promenade ꝛc.

Junger Commis,
militairfrei und mit feinsten Zeugn., sucht gegen geringes Salair Stellung. Gefl. Offerten sub Z. 50 an die Exp. d. Ztg.

Suche auf sofort einen starken **Bäckerlehrling** vom Lande. **Peter Erkes,** Glehn bei Neuß.

Tüchtige **Mädchen, Pferdeknechte, Junge** erhalt. gute Stellen. Frau **Nover,** Neuß, Büttgerldstr. 93.

Properes zuverlässiges **Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, in einer kleinen Haushaltung gesucht. Promenade 31.

Neue Sänger
Donnerstag 4¾.
Knabenchor
Donnerstag 5½.

Jäger-Corps
Niederdonk.

Samstag Abend:
Ankerfest,
Besprechung,
Verschiedenes,
Beitragszahlung,
um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Geübte Näherinnen
für Diplomaten und Schleifen sucht
Ad. Poßwinkel.

Ein properes **Mädchen** per Sept. oder Oct. gesucht. Wo, s. d. Exp.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Bürgermeisterei Neuß wohnenden Personen, die zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt während einer Woche, beginnend am 11. August cr., im unteren Rathhaussaale hierselbst zur Einsicht offen.

Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste kann innerhalb der genannten Frist schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Neuß, den 9. August 1893.

Für den Bürgermeister
der Beigeordnete:
Thywissen.

Frischen großen **Schellfisch, Kabliau,** süß gewässerten **Laberdan, Tittlinge.** Hochfeine **Rollmöpse** und **mar. Häringe** mit Zulage per Stück 10 Pfg.

Heute eintreffend **fr. Muscheln,** pr. 100 St. 25 Pfg., empfiehlt

Bernh. Walge, Markt 16.

Nachgras-Verkauf.

Am Montag den 14. Aug. cr., Nachmittags 2 Uhr, werden für Rechnung der Stadtgemeinde Wevelinghoven bei dem Gastwirthe Peter Joseph Schnorrenberg hierselbst:

220 Mrg. Nachgras,

stehend auf den hiesigen Gemeindewiesen zwischen Wevelinghoven, Noithausen und Orken,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Das Nachgras hat durchweg einen schönen Stand. Auf einer großen Anzahl Parzellen ist gleich starker Aufwuchs wie beim Vorgras vorhanden.

Wevelinghoven, den 4. Aug. 1893.

Der Bürgermeister:
Schmitz.

Empfehle zur Herbst-Saat alle Sorten **Gemüse-** und **Futter-Sämereien** in bester Waare.

B. Demming,
Samenhandlung,
Kunst- und Handelsgärtnerei.
Neuß, Markt.

Conrad Lemmerholz

Neuss.
Specialität:
Herrenhemden
nach Maass.

Prima Weizenmehl 000,

bei Abnahme von 10 Pfd. pr. Pfd. 12 Pf., in größeren Quantitäten entsprechend billiger.

Heinr. Auer,
Oberthormühle, Neuß.

Marianische Männer-Sodalität.

Zu der am **Sonntag den 13. August, Abends 8 Uhr** im großen Saale der **Gesellschaft Constantia** stattfindenden

Versammlung

werden hiermit die verehrl. Mitglieder sowie auch Alle diejenigen, welche sich in diesem Jahre in die Sodalität aufnehmen lassen wollen, freundl. eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Billigstes Hühnerfutter!

Weizenabfall

per Centner 3 Mark

empfiehlt

Aug. Busch,

Neuß, Friedrichstraße 35.

Gymnasiasten finden gute Aufnahme. Wo, s. d. Exp.

Grenadier-Corps 1893.

Heute, den 10. d. Mts., Abends punkt 9 Uhr:

Corps-Versammlung mit Musik

im Lokale des Herrn Max Brauweiler, wozu die Herren Comitemitglieder, sowie die sämmtlichen anderen Corps freundlichst eingeladen sind.

Der Major.

Bei Neueinrichtung von

Schreinereien u. Stellmachereien

verl. man Zusendung der illustr. Werkzeugpreisliste.

Bandsägemaschinen

stets auf Lager.

Werkzeughandlung

Wilh. Ziellenbach,

Crefeld,

Friedrichsstraße 10—12.

Billigste Bezugsquelle für Baubeschläge, Stallfenster etc.

Illustr. Preisliste über Baubeschläge gratis an Interessenten.

Provincial-Herbstsaatenmarkt

des

Rheinischen Bauernvereins

(36,000 Mitglieder)

am Samstag den 2.

und Sonntag den 3. September,

im

Fränkischen Hofe zu Köln (Rhein), Komödienstr. 34-36.

Saatzüchter werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieser größte Saatmarkt der Rheinprovinz, welcher nicht mit den bekannten Wandermärkten zu verwechseln ist, die beste Gelegenheit zu lohnendem Absatz bietet. Anmeldebogen und Programme versendet auf Wunsch postfrei der Geschäftsführer: **Dr. Emil Kalender,** Köln-Lindenthal.

S. J. Manes,

Gegründet 1846.

Königs-Allee 8, Eingang Schadowstr. **Düsseldorf,** Königs-Allee 8, Eingang Schadowstr.

(Pferdebahnlinie: Hauptbahnhof-Cornelinsplatz.)

Für Landwirthe, Jäger, Touristen etc.

Wasserdichte Joppen in Leinen, Lodenu. Cassinett.	Wetterfeste Hüte und Mützen.
Wasserdichte Mäntel,	Jagdtaschen,
Havelocks,	Rucksäcke,
Gamaschen in Leinen, Leder rc.	Jagdstöcke,
	Flaschen,

sowie sämmtliche gangbare Jagdgeräthschaften.

Anfertigung nach Maass unter Garantie in kürzester Zeit.

Ueberall käuflich

Ney's Garantie-Seife
Ney's Anker-Seife
Ney's Normal-Seife.

Beste Toiletteseifen,
hergestellt nach Patent 55065.

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, **M. Falkenberg,** Berlin, Oranienstr. 172. Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte, Dankschreiben sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

3. Ziehung der 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9. August 1893, vormittags.

4 70 232 99 567 665 816 89 **1205** [300] 536 787 **2032** 40 42 182 87 389 427 89 534 677 896 934 43 66 **3256** 457 579 664 734 38 855 79 960 **4003** 41 54 69 99 195 263 720 806 95 914 **5235** 43 373 753 97 816 90 929 **6094** 117 45 227 95 495 572 [150] 753 **7272** [150] 329 412 502 58 723 810 19 927 **8020** 326 39 481 96 765 816 25 71 921 **9048** 89 96 121 403 74 529 77 676 783 833 44 969 76 **10010** 238 89 543 87 637 97 754 58 899 910 45 [150] **11021** 135 785 860 88 973 **12104** 71 295 393 436 51 504 680 813 18 54 **13268** 395 856 **14018** 77 179 270 438 61 70 [150] 671 749 65 890 **15198** 294 431 44 615 35 45 51 54 515 916 **16018** 25 183 97 329 98 [200] 436 41 77 79 528 30 68 830 **17002** 37 161 291 353 459 61 872 912 72 **18127** 215 70 483 539 67 899 905 35 **19036** 294 96 495 571 [150] 634 84 86 723 28 60 912 **20010** 17 204 310 428 56 99 559 66 752 **21013** 257 79 332 400 15 42 514 682 720 **22035** 455 70 533 35 671 724 811 911 15 [500] **23020** 238 68 96 511 97 889 **24474** **25000** 41 65 243 315 42 57 407 38 [150] 55 98 575 898 985 **26165** 206 332 48 771 91 957 **27209** 29 347 80 485 568 613 22 38 722 35 832 85 **28187** 358 428 645 792 800 7 8 95 **29082** 239 98 334 47 858 956 57 **30098** 286 326 62 539 630 762 803 **31123** 203 335 579 86 602 25 841 48 993 **32256** 410 36 88 588 660 749 840 **33245** 364 412 24 68 692 862 68 975 77 78 **34184** 280 89 363 451 622 716 860 **35278** 547 97 735 822 [500] 928 37 **36120** 99 371 81 424 548 84 856 914 **37247** 78 498 793 [150] 972 **38304** 38 88 479 694 796 860 61 944 **39081** 127 393 437 71 532 660 83 93 855 68 97 **40015** 215 [300] 95 473 77 779 922 **41020** 216 432 63 67 72 82 597 693 715 843 903 78 **42033** 235 50 307 572 608 74 921 **43054** 130 267 593 854 66 [150] 944 52 73 **44276** 88 325 28 493 650 729 **45131** 34 482 680 733 [300] 95 902 **46055** 222 375 540 652 769 856 [200] 973 92 96 **47040** 137 224 46 385 684 747 85 836 **48172** 253 89 369 497 550 81 852 75 925 96 **49331** [500] 467 88 500 58 633 94 **50142** 242 395 407 57 751 74 **51061** 273 310 495 518 614 714 **52017** 77 79 111 25 47 [150] 232 336 481 547 810 911 **53023** 93 108 41 250 358 [200] 607 814 914 85 **54156** 225 67 352 66 579 674 749 64 71 836 943 **55020** 179 [150] 216 379 413 741 922 **56299** 382 468 571 623 79 776 922 54 **57080** 198 216 36 60 63 69 539 728 32 45 810 30 923 **58084** 132 369 575 625 791 911 **59011** 144 240 957 **60175** 251 321 49 431 58 567 806 **61833** 952 **62081** 344 98 448 679 767 92 853 58 981 **63089** 227 376 419 96 521 652 **64010** 29 36 45 72 136 220 374 416 620 [150] **65144** 305 616 761 877 [200] 952 61 **66139** 70 224 303 445 582 604 734 873 929 99 **67030** 277 359 537 716 75 88 876 **68136** 97 214 24 326 426 39 70 564 72 [150] 660 756 816 40 46 **69008** 134 256 719 87 98 880 913 **70084** 570 791 **71059** 172 73 207 305 87 455 81 611 [300] 763 99 805 955 **72012** [150] 161 83 414 627 819 900 **73067** 72 384 427 [300] 502 615 44 743 926 **74025** 38 163 75 623 39 56 848 61 **75134** 355 87 675 786 804 **76016** [150] 50 338 487 624 **77012** 48 [300] 89 214 59 338 520 614 43 707 [200] **78287** 357 432 550 654 716 817 **79208** 373 472 73 92 522 722 78 976 **80048** 73 122 317 588 962 95 **81136** 244 301 430 502 615 19 69 740 831 **82113** 82 201 509 725 **83008** 205 554 85 704 800 10 **84353** 485 760 800 922 78 **85415** 43 85 635 848 [300] 954 [150] **86121** 339 51 607 841 **87008** 77 78 225 46 408 587 728 805 95 949 97 **88198** 263 66 [150] 304 55 447 792 928 33 **89091** 225 [150] 26 54 545 67 98 648 59 86 949 60 **90011** 19 70 410 520 616 809 **91051** 361 99 527 **92133** 99 259 312 701 914 [300] **93037** 58 97 143 444 543 [200] 721 842 **94158** 473 556 664 730 801 48 80 961 86 98 **95010** 111 216 32 47 [150] 54 303 27 78 82 475 507 53 64 720 931 **96214** 46 70 93 504 764 892 915 **97034** 43 [150] 58 72 428 53 79 649 767 832 66 89 **98077** [150] 424 53 562 639 41 884 952 67 69 **99051** 151 97 211 481 94 559 68 72 620 23 821 53 **100064** 245 77 78 [150] 373 406 504 43 78 [200] 665 706 51 811 **101180** 244 68 366 67 513 50 82 86 660 866 995 **102023** 37 290 [150] 340 69 434 647 729 42 64 78 [150] 984 [150] **103040** 275 470 551 684 733 82 [3000] 848 966 **104042** 217 59 572 642 90 734 897 **105090** 126 804 19 34 932 36 **106371** 424 89 857 64 **107005** 193 223 78 324 478 506 41 807 11 15 912 **108024** 46 322 [200] 466 554 634 89 892 926 74 **109045** 51 [1500] 237 389 605 706 72 **110014** 64 301 13 68 592 606 [150] **111046** 218 315 40 95 578 823 51 59 71 **112186** 295 519 647 711 64 801 [1500] 30 933 71 84 **113043** 61 172 307 404 55 640 64 720 871 934 76 [150] **114041** 167 302 34 402 582 [150] 625 42 76 **115061** 154 215 38 41 59 522 617 25 706 872 925 **116049** 181 233 [500] 313 531 715 17 23 [200] 82 **117020** 37 [150] 167 261 530 637 91 703 944 **118088** 98 526 617 **119076** 90 478 525 826 955 **120079** 170 424 513 626 38 921 **121026** 278 82 370 74 848 **122164** 457 511 648 804 934 **123042** 78 162 [150] 94 235 377 484 518 812 925 34 **124113** 94 336 410 627 781 918 **125073** 262 92 446 63 91 510 53 84 99 656 792 837 **126163** 210 70 333 44 72 423 504 645 60 708 85 817 21 54 975 **127027** 126 284 454 530 743 804 60 **128350** 90 781 993 **129135** 275 88 367 482 816 28 [150] 80 960 **130378** 94 446 56 755 915 **131102** 95 253 91 316 404 8 79 611 15 86 701 44 884 908 91 **132087** 174 243 64 78 437 502 672 865 **133099** 126 51 301 423 574 643 **134060** 127 534 61 626 71 [150] 705 9 26 977 **135230** 396 607 [150] 93 708 45 73 949 82 **136453** 94 [200] 595 877 982 **137242** 333 65 67 438 91 534 37 65 96 753 **138183** 244 367 488 94 510 874 **139033** 95 267 589 666 81 707 802 74 **140066** 209 50 66 606 15 998 **141063** 71 137 59 318 47 505 68 662 742 84 [500] 998 **142015** 327 75 95 690 744 994 95 **143051** 406 59 813 73 932 71 **144201** 24 31 452 73 530 767 82 **145030** 70 182 248 317 749 51 847 90 922 **146098** 121 97 228 342 463 578 660 **147078** 112 81 255 395 513 681 845 **148000** 26 42 62 102 6 [150] 37 99 286 366 565 93 [1500] 605 726 840 **149002** 23 31 177 295 431 538 69 669 705 83 811 990 **150197** 534 71 783 948 **151094** 227 [200] 94 345 53 54 641 726 74 834 906 47 **152135** 50 438 594 674 748 841 919 92 **153035** 122 55 571 944 46 **154116** [200] 76 282 526 694 716 24 908 **155075** [200] 405 22 98 [300] 504 68 669 90 947 **156143** [150] 50 214 396 98 428 633 63 66 709 61 68 **157059** 213 21 50 363 442 815 95 957 **158062** 155 92 323 54 65 511 641 811 **159006** 293 97 354 403 19 951 **160177** 327 524 26 30 79 885 923 **161018** 20 152 69 282 [1500] 94 468 574 692 919 **162125** 28 57 [150] 642 89 896 [150] **163134** 311 37 538 48 620 36 734 958 **164022** 52 183 343 811 92 932 67 **165175** 338 761 901 29 **166089** 200 3 740 80 927 **167376** 415 535 837 **168004** 21 132 68 684 733 **169055** 59 123 50 383 401 515 95 802 **170053** 89 268 629 94 856 921 62 69 **171021** 115 60 250 94 446 56 711 817 64 941 **172090** 144 53 85 204 346 433 [3000] 580 668 94 707 36 826 55 **173042** 47 71 118 428 [200] 57 [150] 510 601 702 99 843 929 **174267** 510 629 749 812 23 85 990 **175042** 128 [150] 209 11 360 414 822 34 901 **176026** 178 226 360 411 63 770 888 919 **177057** 231 300 2 691 730 66 96 827 69 70 **178013** 157 238 66 341 596 642 49 793 **179005** 44 46 250 93 303 69 464 579 627 773 871 988 **180098** 139 275 327 61 648 713 852 68 947 **181124** 210 317 690 701 852 81 **182056** 180 226 620 56 60 746 877 **183092** 98 99 109 344 470 96 579 858 999 **184148** 57 60 96 200 361 654 781 850 955 **185293** 606 732 [200] **186111** 68 205 75 406 16 526 757 74 897 971 **187017** 68 273 654 710 78 **188076** 151 302 499 508 53 85 810 13 31 79 83 911 **189025** 219 51 [30000] 309 53 462 65 547 91 96 652 60 [150] 757 68 899 **190064** 123 352 553 620 710 38 40 800 67 83 905 **191283** 425 62 840 54 915 45 **192142** 325 89 457 510 81 859 **193373** 428 501 652 78 769 70 815 16 25 **194059** 478 520 608 734 35 859 61 **195199** 319 90 579 606 54 791 856 **196037** 231 327 567 96 685 83 850 969 73 **197291** 383 85 424 503 671 90 **198057** 170 78 382 521 61 814 22 51 920 53 **199084** 248 85 695 822 55 [150] 97 983 **200057** 75 92 120 277 572 85 [150] 666 79 88 **201589** 647 945 [200] **202181** 314 51 896 938 53 **203059** 146 246 594 670 908 **204012** 169 480 505 927 60 **205004** 36 67 179 313 30 60 436 687 926 **206149** 213 [150] 69 386 640 89 775 881 989 **207232** 58 62 368 428 41 89 579 619 31 97 779 858 **208193** 396 532 52 634 792 **209054** 85 140 210 15 440 97 592 670 789 95 864 **210004** 11 13 95 [10000] 162 80 91 298 422 626 701 832 [200] **211022** 45 184 413 629 821 979 **212112** 67 76 328 52 59 469 604 42 840 85 90 968 **213012** 48 253 300 407 60 555 68 94 759 858 80 956 99 **214112** 32 47 402 610 705 23 **215211** 385 536 852 934 46 **216021** 95 127 369 424 73 79 786 894 9.8 79 **217079** 261 85 342 602 52 **218134** 687 97 736 78 **219343** 401 36 53 590 742 814 74 **220100** 43 47 60 80 99 260 66 67 418 34 880 **221057** 69 299 381 522 58 717 816 932 **222099** 225 489 658 845 **223053** 76 519 20 22 60 92 637 **224274** 588 734 804 963 **225062** 223 44 342 82 534 37 65

3. Ziehung der 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9. August 1893, nachmittags.

114 405 586 736 **1007** 239 80 85 488 522 628 45 81 98 933 **2035** 104 39 312 31 444 88 673 87 777 992 **3213** 303 422 739 847 **4208** 56 313 618 782 842 982 92 93 **5034** 734 **6257** 400 521 607 970 **7277** 79 741 **8005** 105 35 290 502 911 **9025** 113 233 556 611 64 806 27 31 **10040** 283 395 507 22 734 807 **11085** 120 91 204 27 [150] 800 91 **12110** 255 71 87 96 471 558 766 812 974 **13014** 26 42 90 114 344 840 42 991 [150] 92 **14125** 411 46 532 679 723 75 76 919 49 **15001** [150] 180 253 317 [3000] 73 464 547 67 692 [200] 733 97 **16090** 95 255 321 782 820 985 **17495** 98 557 699 705 62 862 998 **18052** 102 41 263 459 602 63 79 713 71 833 72 [150] **19005** 86 224 79 91 334 46 417 512 613 820 41 59 934 **20407** 70 [150] 599 665 [150] 936 [150] **21021** 36 116 207 39 85 73 429 546 760 [200] 957 75 **22089** 353 435 580 [1500] 751 962 88 **23187** 225 28 420 65 579 **24140** 395 584 772 **25129** 412 28 581 94 650 863 **26036** 68 132 232 383 [150] 535 95 806 7 909 18 **27003** 137 202 12 38 64 374 93 657 705 898 940 89 [200] **28010** 38 294 346 865 **29081** 104 [150] 273 96 493 506 96 779 **30041** [150] 73 94 120 229 372 93 [150] 482 511 72 635 907 [200] **31193** 268 303 84 494 513 49 627 35 **32071** 94 787 812 921 65 **33330** 417 719 **34017** [300] 189 304 848 884 91 **35062** 101 65 70 201 75 377 650 67 **36071** 95 168 298 586 624 [150] 850 72 944 **37203** 82 332 436 714 859 **38081** 400 584 687 98 743 842 58 915 **39061** 355 420 53 673 739 831 64 944 **40009** 629 750 92 **41122** 297 617 18 33 [500] 725 56 806 940 **42020** 57 113 212 71 325 634 737 41 886 909 40 **43005** 335 57 461 551 73 646 **44043** 91 208 461 81 527 84 **45279** [150] 301 704 39 924 **46036** 189 [300] 606 871 **47013** 26 81 93 218 605 17 [150] 878 **48062** 141 294 317 [150] 35 419 652 71 85 705 843 944 **49007** 97 114 469 799 882 947 **50089** [200] 361 438 83 554 663 873 95 974 **51001** 106 200 346 77 558 740 57 **52213** 18 50 76 374 426 508 20 786 882 906 **53043** 333 53 453 522 68 739 99 **54138** 62 82 278 322 489 758 829 60 72 **55286** 457 566 99 660 783 971 **56346** 546 745 801 **57007** 113 46 96 201 10 50 421 60 [150] 603 34 719 935 [200] 74 **58096** 136 773 74 829 **59035** 67 376 461 515 612 [150] 32 63 700 892 915 54 96 **60142** 50 209 82 91 589 714 908 12 87 **61295** 601 64 **62040** 386 673 710 807 903 19 **63069** 361 447 524 50 958 **64291** 320 616 [150] 731 **65033** 150 55 288 358 531 66 **66245** 348 418 506 765 884 **67106** 8 462 920 41 **68211** 22 448 99 674 778 804 **69014** 114 203 92 545 651 822 60 994 **70157** 85 [150] 262 306 414 57 59 535 641 755 819 98 [150] 962 **71044** 145 270 416 99 608 **72000** 87-371 853 96 **73105** 337 417 33 503 10 741 46 808 904 **74079** 511 67 686 839 94 913 52 **75028** 157 211 13 24 81 370 415 632 849 62 **76111** 215 16 50 418 98 740 **77063** 130 256 80 373 537 959 89 **78114** 228 43 395 430 664 **79245** 560 664 844 55 **80331** 412 44 539 603 712 863 72 973 **81118** 270 505 74 685 853 **82051** 97 175 202 94 528 66 607 46 830 915 24 62 68 **83012** 127 92 203 36 90 448 520 52 83 75 84 772 [200] **84211** 38 45 57 76 404 10 13 33 593 605 68 71 741 48 805 48 **85040** 200 83 510 17 696 **86030** 117 352 457 511 46 59 64 612 [500] 62 934 76 **87039** 110 386 432 718 58 59 852 **88034** 113 205 50 332 584 611 [150] 54 96 760 72 949 [150] 974 82 **89637** **90014** 333 535 901 **91085** 335 558 743 53 **92305** 68 76 462 91 563 795 803 81 86 [150] 912 **93081** 155 57 70 387 97 572 615 708 819 75 [150] 92 **94055** 98 129 520 612 21 27 702 934 47 **95029** 217 30 334 533 697 **96314** 456 519 718 **97065** 108 9 23 222 547 90 851 996 **98025** 28 99 179 235 [200] 381 443 51 555 723 847 91 **99549** 87 602 737 60 68 834 **100019** 265 391 526 55 82 725 98 941 50 68 **101058** 359 77 483 614 [500] 180 81 83 872 956 **102011** 233 42 394 528 81 600 [150] 728 [200] 854 995 **103003** 83 503 772 994 **104268** 82 337 58 405 24 79 913 **105011** 114 45 320 21 401 11 51 597 625 722 927 **106106** 233 404 64 **107218** 326 456 [150] 645 82 713 **108051** 178 [150] 85 481 529 668 87 933 **109140** 554 753 [150] 63 956 **110005** 80 207 14 95 98 341 51 634 999 **111058** 70 [150] 139 68 258 84 342 87 471 [200] 570 609 66 905 85 [200] **112030** 88 426 808 **113146** [200] 207 303 4 710 872 903 30 86 **114165** 76 601 21 707 73 955 69 **115035** 270 337 469 578 698 808 **116016** 20 174 243 94 348 92 495 901 67 **117011** 47 133 223 [150] 66 501 633 896 **118272** 400 835 **119011** 68 70 161 441 54 67 619 860 915 89 **120021** 86 253 496 631 733 861 973 90 **121092** 217 312 443 82 **122165** [150] 239 307 71 432 515 36 58 77 793 884 956 **123049** 110 15 51 68 73 412 81 878 **124022** 85 520 651 818 933 **125205** 300 44 467 501 647 708 49 99 867 **126127** 264 463 80 542 **127156** 220 334 46 63 476 508 727 [200] 809 29 907 82 **128125** [150] 296 553 63 681 [150] 724 66 975 **129282** 412 14 669 796 **130445** 718 890 937 90 **131264** 384 482 539 76 603 719 47 86 816 941 **132118** 40 636 763 **133023** 58 69 261 338 43 460 771 914 85 **134031** 163 218 304 93 494 582 636 740 48 87 **135033** 15 62 270 73 371 400 553 610 733 **136019** 60 78 86 609 738 **137541** 43 734 [150] 824 **138067** 101 16 65 352 435 [150] 602 54 779 820 23 **139268** 98 322 46 [150] 683 760 895 **140092** 298 506 641 93 817 **141264** 343 587 697 **142063** 74 88 107 238 304 65 588 668 71 845 **143156** 86 416 506 50 69 98 966 **144441** 87 709 **145221** 35 93 507 703 [150] 11 855 85 996 **146219** 82 314 23 510 54 756 803 **147102** 424 691 883 926 **148120** 392 94 408 38 553 601 48 53 72 760 995 **149161** 74 86 220 498 637 [150] 42 848 **150149** 210 28 38 510 43 645 80 802 96 956 **151095** 305 15 518 79 698 818 72 81 929 42 **152342** 488 694 77 96 723 81 817 69 **153102** 246 331 637 716 866 **154138** 366 63 440 515 19 604 704 54 93 **155035** 404 75 586 **156034** 306 445 70 500 64 [300] 873 921 **157009** 165 96 287 387 512 96 620 **158**58 159 93 524 628 [200] 75 742 63 825 91 **159022** 52 160 [300] 294 506 891 913 60 **160172** 755 62 **161218** 80 311 21 436 42 716 69 869 981 **162052** 130 231 387 605 6 51 71 759 871 926 **163007** 341 631 757 970 **164015** 35 101 25 220 53 636 66 94 732 91 820 947 **165372** 561 84 **166108** 213 [150] 15 307 18 436 529 604 817 951 **167310** 21 513 54 636 756 845 **168129** 228 523 738 856 **169144** 99 219 343 416 84 565 69 666 78 94 799 **170285** 401 503 605 99 751 804 913 **171001** 60 239 87 327 698 [150] 807 14 **172022** 585 606 47 66 769 78 941 51 **173008** 96 103 210 310 32 [150] 69 750 57 75 902 20 **174039** 166 75 444 514 685 704 16 55 **175205** 99 344 76 468 731 819 36 927 **176064** 207 400 86 624 65 898 909 38 **177014** 30 94 341 483 761 74 939 79 92 **178076** 92 100 227 304 49 [300] 623 838 57 **179114** [150] 18 45 324 560 606 810 **180199** 429 80 629 **181270** 487 96 541 709 65 806 88 918 **182339** 524 **183074** 137 226 523 676 86 737 **184202** 333 73 84 449 77 670 [300] 867 94 **185262** 87 407 37 534 49 661 84 868 964 91 **186256** 321 596 719 822 **187001** 498 885 904 **188345** 440 52 597 664 928 66 **189028** 43 50 124 30 267 464 714 **190008** 41 43 110 17 202 [150] 70 74 584 652 705 29 32 [150] 50 842 956 **191111** 45 230 62 69 344 54 79 572 643 49 701 98 **192012** 89 130 89 313 93 421 22 533 987 **193097** 388 453 83 513 648 61 831 915 34 59 **194054** 109 290 329 83 898 72 **195193** 202 604 949 **196083** 375 402 573 716 91 883 **197098** 247 80 313 430 515 767 835 **198038** 76 95 362 76 509 737 88 866 910 **199075** 89 136 332 515 23 30 645 749 893 973 **200106** 399 [300] 422 [150] 510 58 616 34 714 89 897 983 **201057** 95 208 15 350 68 84 89 607 22 86 916 **202011** 26 78 124 [300] 55 65 73 201 [300] 315 54 747 868 98 **203102** [15000] 17 [300] 244 56 358 [200] 74 542 92 694 763 827 85 929 **204080** 125 326 490 729 907 28 45 **205201** 90 523 98 637 78 **206171** 97 378 594 98 623 [300] 933 68 **207100** 3 589 [150] 637 770 820 85 952 **208016** 97 98 194 336 74 465 92 701 901 29 **209021** 66 443 60 530 96 756 69 857 **210010** 49 144 59 309 419 [200] 69 717 813 30 962 **211302** 19 559 654 846 [200] **212016** 88 [150] 304 403 514 615 709 10 21 810 [150] 46 **213096** 120 66 467 513 612 24 727 85 960 **214208** 413 533 85 702 64 852 [300] 907 75 76 **215045** 209 505 65 645 705 803 63 [300] 98 **216050** 70 141 56 98 211 65 303 56 93 468 81 508 663 **217150** 61 205 21 49 358 600 971 98 **218189** 289 99 483 576 666 88 714 955 **219120** 33 57 233 50 70 87 561 727 36 962 **220016** 38 228 33 330 464 633 830 49 67 **221136** 253 78 98 322 [150] 456 76 **222059** 593 605 51 60 823 938 58 91 **223280** 372 511 77 612 982 86 **224025** 79 101 37 92 96 245 50 88 341 519 97 [200] 642 832 72 942 **225094** 168 79 206 438

Die Ziehung der 3. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 11. September 1893.